

**VOLKSWAGEN**

AKTIENGESELLSCHAFT

---

**Jahresabschluss  
Volkswagen Aktiengesellschaft  
zum 31.12.2010**

**Bilanz**

**Gewinn- und Verlustrechnung**

**Anhang**

# Abschluss Volkswagen AG

## Bilanz der Volkswagen AG zum 31. Dezember 2010

Mio. €		Anhang	31.12.2010	31.12.2009
<b>Aktiva</b>				
<b>Anlagevermögen</b>		<b>1</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände			163	199
Sachanlagen			3.858	3.932
Finanzanlagen			38.056	34.505
			42.077	38.636
<b>Umlaufvermögen</b>				
Vorräte		2	3.230	3.361
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		3	13.909	10.376
Wertpapiere		4	79	80
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		5	7.738	8.825
			24.956	22.641
Rechnungsabgrenzungsposten			67	58
<b>Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>		<b>10</b>	<b>122</b>	<b>–</b>
<b>Bilanzsumme</b>			<b>67.223</b>	<b>61.334</b>
<b>Passiva</b>				
<b>Eigenkapital</b>				
Gezeichnetes Kapital		6	1.191	1.025
Stammaktien	755			
Vorzugsaktien	436			
Bedingtes Kapital	109			
Kapitalrücklage		7	9.410	5.356
Gewinnrücklagen		8	5.432	4.792
Bilanzgewinn			1.039	884
			17.072	12.056
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>		<b>9</b>	<b>59</b>	<b>65</b>
<b>Rückstellungen</b>		<b>10</b>	<b>24.838</b>	<b>23.236</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>		<b>11</b>	<b>25.251</b>	<b>25.973</b>
Rechnungsabgrenzungsposten			3	5
<b>Bilanzsumme</b>			<b>67.223</b>	<b>61.334</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung der Volkswagen AG vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

Mio. €	Anhang	2010	2009
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>12</b>	<b>57.243</b>	<b>47.864</b>
Herstellungs- und Anschaffungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		-53.059	-47.454
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>4.184</b>	<b>410</b>
Vertriebskosten		-4.210	-3.985
Allgemeine Verwaltungskosten		-880	-794
Sonstige betriebliche Erträge	13	3.478	4.435
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14	-2.435	-2.717
Finanzergebnis	15	4.791	4.453
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-1	-290
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>4.928</b>	<b>1.512</b>
Außerordentliches Ergebnis	16	-1.789	-
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.589	-430
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>1.550</b>	<b>1.082</b>

# Anhang zum Jahresabschluss der Volkswagen AG per 31.12.2010

## Abschluss nach Handelsrecht

Der Abschluss der Volkswagen AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches – unter Beachtung der Regelungen des Aktiengesetzes – aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist zur besseren internationalen Vergleichbarkeit nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Die Volkswagen AG ist ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen im Sinne von § 3 Nr. 38 EnWG und unterliegt somit den Regelungen des EnWG. Im Bereich des Elektrizitätssektors übt sowohl die Volkswagen AG als auch ein Tochterunternehmen die Funktionen Erzeugung und Vertrieb sowie Elektrizitätsverteilung aus. Zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung sind für diese Funktionen nach § 10 Abs. 3 EnWG grundsätzlich getrennte Konten zu führen und darüber hinaus für jeden der Tätigkeitsbereiche eine den in § 10 Abs. 1 EnWG genannten Vorschriften entsprechende Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung aufzustellen. (Verpflichtung zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung). Da die Elektrizitätsverteilung (Objektnetz) der Volkswagen AG nicht der allgemeinen Versorgung dient und darüber hinaus eine sehr untergeordnete Rolle spielt, hat die Volkswagen AG auf einen gesonderten Ausweis der Elektrizitätsverteilung verzichtet und sich entsprechend dem Gesetzeszweck zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung auf die getrennte Darstellung der anderen Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors beschränkt.

Die Entscheidung des EuGH vom 22. Mai 2008 bezüglich der Privilegierungsvorschriften für Objektnetze hat nach unserer Auffassung keine Auswirkungen auf die Rechnungslegung der Volkswagen AG, da sich das Urteil ausschließlich mit Fragen des Netzzuganges und nicht mit der buchhalterischen Trennung befasst.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes als Bestandteil des Anhangs ist zusätzlich beim elektronischen Unternehmensregister unter der Internetadresse [www.unternehmensregister.de](http://www.unternehmensregister.de) und auf [www.volkswagenag.com/ir](http://www.volkswagenag.com/ir) unter der Rubrik „Pflichtveröffentlichungen“ beziehungsweise unter dem Menüpunkt „Geschäftsberichte“ abrufbar.

## Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG/§ 285 Nr. 16 HGB

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Volkswagen AG haben am 3. Dezember 2010 die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben.

Die Erklärung ist dauerhaft unter [www.volkswagenag.com/ir](http://www.volkswagenag.com/ir), Rubrik Corporate Governance, Menüpunkt „Entsprechenserklärung“, zugänglich.

## Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres

Zur weiteren Umsetzung der Neuordnung unseres Beteiligungsengagements im Ausland wurden die Geschäftsanteile an der Bentley Motors Ltd., SEAT S. A., VW Group U.K., Ltd. und VW Group Canada Inc. auf die Global Automotive C. V., Amsterdam übertragen.

Darüber hinaus wurde eine Kapitalzuführung bei der VW Group Services von 2.200 Mio. € vorgenommen.

Unter den Wertpapieren des Anlagevermögens wurden weitere 2.265 Mio. € angelegt.

Zum 1.1.2010 wurden erstmals die mit dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) in das HGB aufgenommenen Regeln angewendet. Im Wesentlichen betrifft das

- › keine degressive Abschreibung auf Neuzugänge von beweglichen Gegenständen des Sachanlagevermögens ab 2010
- › keine Neubildung von Sonderposten mit Rücklageanteil aufgrund steuerrechtlicher Vorschriften
- › Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen sowie Abzinsung des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr
- › Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr sind am Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs zu bewerten
- › Anpassung der Bewertung der Pensionsrückstellungen (i. W. Zinssatzänderungen, Gehalts- und Rententrend)
- › Verrechnung von Altersversorgungsverpflichtungen mit dem Deckungsvermögen, Anpassung der Fonds an den beizulegenden Zeitwert
- › Bilanzierung von Bewertungseinheiten nach § 254 HGB

Ergebnismäßige Auswirkungen aus der Überleitung vom 31.12.2009 auf den 1.1.2010 (Eröffnungsbilanz) sind im außerordentlichen Ergebnis erfasst. Ebenso sind die laufenden außerordentlichen Aufwendungen aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen dort ausgewiesen.

Entsprechend den neuen Regelungen des HGB ist das Gliederungsschema der Bilanz um den Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ erweitert worden.

Die Vorjahreszahlen entsprechen denen, die zum 31.12.2009 veröffentlicht wurden. Sie sind nicht rückwirkend angepasst worden.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben wir grundsätzlich beibehalten. Im Einzelfall vollzogene Änderungen sind auf die o. g. Änderungen des HGB im Zusammenhang mit der Einführung des BilMoG zurück zu führen.

Immaterielle Vermögensgegenstände weisen wir zu Anschaffungskosten aus und schreiben sie planmäßig linear über grundsätzlich drei bis fünf Jahre ab. Geleistete Zuschüsse zu im Eigentum Dritter stehender Vermögensgegenstände werden als entgeltlich erworbene Nutzungsrechte aktiviert und über fünf Jahre planmäßig abgeschrieben.

Die Sachanlagen bewerten wir zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten vermindert um Abschreibungen. Erhaltene Investitionszuschüsse werden abgesetzt.

Der Ansatz der Herstellungskosten erfolgt auf Basis der direkt zurechenbaren Material- und Lohnkosten sowie anteiliger Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Verwaltungskostenanteile bleiben außer Ansatz.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

- |   |               |
|---|---------------|
| › Gebäude:  | 25 – 50 Jahre |
| › Gebäude- und Grundstückseinrichtungen:  | 9 – 33 Jahre  |
| › Technische Anlagen und Maschinen:   | 5 – 20 Jahre  |
| › Betriebs- und Geschäftsausstattung<br>(einschließlich Spezialwerkzeuge und -vorrichtungen): | 3 – 25 Jahre  |

Für Zugänge bis zum 31.12.2009 werden im steuerrechtlich zulässigen Umfang grundsätzlich planmäßige Abschreibungen auf bewegliche Sachanlagen degressiv mit späterem planmäßigem Übergang auf die lineare Methode unter Berücksichtigung des Einsatzes im Mehrschichtbetrieb vorgenommen. Für das am 31.12.2009 vorhandene Sachanlagevermögen wird das Beibehaltungs- und Fortführungswahlrecht gemäß Artikel 67 Abs. 4 EGHGB ausgeübt. Ab dem 01.01.2010 angeschaffte oder hergestellte bewegliche Gegenstände des Sachanlagevermögens werden linear abgeschrieben.

Bei Zugängen beweglicher Vermögensgegenstände werden die Abschreibungen im Zugangsjahr pro rata temporis verrechnet.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben und ausgebucht. Des Weiteren werden bestimmte Anlagegegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung mit Anschaffungskosten bis zu 1.500€, deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erreicht ist, im Einzelfall als Abgang behandelt.

Die Unterschiedsbeträge zwischen den handelsrechtlich gebotenen und den steuerrechtlich zulässigen niedrigeren Wertansätzen wurden in den Sonderposten mit Rücklageanteil auf der Passivseite der Bilanz eingestellt. Bestehende Sonderposten werden planmäßig erfolgswirksam abgewickelt, neue Sonderposten aufgrund steuerrechtlicher Vorschriften werden nicht gebildet.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Wertpapiere des Anlagevermögens stehen mit den Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Zeitwerten zu Buche. Wertpapiere zur Deckung von Altersversorgungsverpflichtungen werden mit den entsprechenden Rückstellungen verrechnet.

Nicht- oder geringverzinsliche Ausleihungen bewerten wir zum jeweiligen Barwert; die übrigen Ausleihungen zum Nennwert.

Innerhalb der Vorräte werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren zu durchschnittlichen Anschaffungs- oder zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten bewertet.

Der Wertansatz der unfertigen und fertigen Erzeugnisse enthält neben Fertigungsmaterial und Fertigungslohn auch die anteiligen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen im erforderlichen Umfang. In geringem Umfang werden Gegenstände des Vorratsvermögens mit einem Festwert angesetzt.

Durch ausreichend bemessene Wertkorrekturen wird allen erkennbaren Lagerungs- und Bestandsrisiken Rechnung getragen.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken sind durch entsprechende Wertkorrekturen berücksichtigt.

Ansprüche mit Fälligkeiten von mehr als einem Jahr haben wir unter Anwendung eines laufzeitadäquaten Zinssatzes mit dem Barwert zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

Auf fremde Währungen lautende Forderungen werden bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem aktuellen Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Forderungen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Bei längerfristigen Forderungen schlägt sich ein geringerer Kurs am Bilanzstichtag in einer niedrigeren Bewertung der Forderung aufwandswirksam nieder, während ein höherer Kurs (Bewertungsgewinn) unberücksichtigt bleibt. Bei kursgesicherten Forderungen wird von einer Stichtagskursbewertung abgesehen.

Erworbene Devisen- und Zinsoptionsrechte werden bis zur Fälligkeit mit ihren Anschaffungskosten beziehungsweise niedrigeren Zeitwerten angesetzt.

Der Ansatz der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgt zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten wird auf Basis einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung durch ausreichende Dotierung von Rückstellungen zum Erfüllungsbetrag Rechnung getragen. Sie decken in diesem Rahmen alle erkennbaren Risiken aus zukünftigen Inanspruchnahmen ab.

Die Grundsätze zur Bewertung der Pensionsrückstellungen sind unter (10) Rückstellungen dargestellt.

Rückstellungen mit einer voraussichtlichen Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz abgezinst worden. Zur Darstellung der tatsächlichen wirtschaftlichen Belastung haben wir die Passivierung einer längerfristigen Rückstellung nach dem Nettoausweisprinzip vorgenommen. Die im Finanzergebnis darzustellenden Beträge (i. W. Aufzinsungen des Vortrages) sind im Sonstigen Finanzergebnis enthalten.

Die Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen werden unter Zugrundelegung des bisherigen beziehungsweise des geschätzten Schadensverlaufs bei den ausgelieferten Fahrzeugen gebildet.

Zur Bewertung von Devisen- und Warentermingeschäften wird jeweils der vereinbarte Kurs mit dem Terminkurs gleicher Fälligkeit zum Bilanzstichtag verglichen. Ein sich daraus ergebender unrealisierter Verlust wird zurückgestellt. Eine positive Differenz (Bewertungsgewinn) wird nicht berücksichtigt. Eine Aufrechnung von Gewinnen und Verlusten erfolgt nicht. Das Bewertungsergebnis wird auf den Barwert abgezinst.

Finanzinstrumente, wie Devisentermin- und Optionsgeschäfte, werden soweit möglich und sinnvoll mit Vermögensgegenständen, Schulden, schwebenden Geschäften oder mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst. In dem Umfang und für den Zeitraum, in dem sich die gegenläufigen Wertänderungen oder Zahlungsströme ausgleichen, findet keine buchmäßige Erfassung der Bewertung statt.

Verbindlichkeiten weisen wir mit dem Rückzahlungs- beziehungsweise Erfüllungsbetrag aus.

Verbindlichkeiten in fremder Währung werden bei ihrer Erfassung mit dem aktuellen Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet. Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden aufwandswirksam höher angesetzt, wenn der Kurs am Bilanzstichtag höher ist. Ein niedrigerer Kurs (Bewertungsgewinn) wird demgegenüber nicht berücksichtigt.

Der Ansatz der Eventualverbindlichkeiten entspricht dem Haftungsumfang.

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt die Zuordnung der Aufwendungen zu den Bereichen Herstellung, Vertrieb und Allgemeine Verwaltung nach den Regeln der Kostenrechnung.

Die Herstellungs- und Anschaffungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen enthalten sämtliche Aufwendungen aus dem Materialbeschaffungs- und Herstellungsbereich und für Handelswaren, die Kosten für Forschung und Entwicklung sowie Aufwendungen für Gewährleistungen und Produkthaftpflicht.

In den Vertriebskosten weisen wir Personal- und Sachkosten unserer Vertriebsstellen sowie Versand-, Werbe-, Verkaufsförderungs-, Marktforschungs- und Kundendienstkosten aus.

Zu den Allgemeinen Verwaltungskosten gehören Personal- und Sachkosten der Verwaltungsstellen.

Die Sonstigen Steuern werden den Funktionsbereichen zugeordnet.

## Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit den jeweiligen Tageskursen oder den dazu vereinbarten Kursen in Ansatz gebracht. Drohende Kursverluste am Bilanzstichtag werden bei der Bewertung berücksichtigt. Beteiligungen setzen wir mit dem Kurs im Zugangszeitpunkt an.

Zur Absicherung von Zahlungsströmen – im Wesentlichen aus erwarteten zukünftigen Umsatzerlösen, Materialeinkäufen und Kreditgeschäften – gegen Währungs- und Zinsschwankungen setzt die Volkswagen AG derivative Finanzinstrumente, wie Devisentermin- und -optionsgeschäfte inklusive strukturierter Optionsgeschäfte, sowie Zinssicherungsgeschäfte, wie zum Beispiel Caps, ein. Sie werden soweit möglich und sinnvoll nach §254 HGB (Bewertungseinheit) bilanziert (siehe Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze). Die Bewertung der übrigen Geschäfte wird nach dem Imparitätsprinzip vorgenommen. Durch kombinierte Zins-/Währungstauschvereinbarungen (Cross-Currency-Interest-Swaps) und Devisentermingeschäfte unterlegte Vermögensgegenstände oder Schulden werden bei ihrer erstmaligen Erfassung zu den vertraglich vereinbarten Kursen umgerechnet.

## Erläuterungen zur Bilanz

### (1) ANLAGEVERMÖGEN

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Berichtsjahr ist auf den Seiten 10 bis 11 dargestellt. Der Buchwert des Anlagevermögens beläuft sich am Bilanzstichtag auf 42.077 Mio. €. Er enthält die Immateriellen Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen.

Die Investitionen betragen:

Mio. €	2010	2009
Immaterielle Vermögensgegenstände	46	62
Sachanlagen	1.139	1.313
Finanzanlagen	10.907	7.813
Gesamt	12.091	9.189

Abschreibungen wurden vorgenommen auf:

Mio. €	2010	2009
Immaterielle Vermögensgegenstände	86	84
Sachanlagen	1.193	1.248
Finanzanlagen	0	290
Gesamt	1.280	1.622

Die Zugänge bei Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen betreffen im Wesentlichen den Erwerb von Anteilen an der Suzuki Motor Corporation, Kapitalzuführungen bei der VW Group Services S. A., VW Financial Services AG, der AUDI AG sowie Zugänge im Rahmen der Übertragung der Geschäftsanteile an der Bentley Motors Ltd., SEAT S. A., VW Group U.K., Ltd. und VW Group Canada Inc. auf die Global Automotive C. V.

Der überwiegende Teil der Abgänge von Anteilen an verbundenen Unternehmen ergibt sich im Zusammenhang mit der Übertragung von Gesellschaften in die niederländische Zwischenholding und einer Kapitalherabsetzung bei Global Automotive C. V.

Die Volkswagen AG hat bei den Wertpapieren des Anlagevermögens im Jahr 2010 weitere 2.237 Mio. € angelegt. Die Abgänge bei Wertpapieren des Anlagevermögens beinhalten haupt-



sächlich die Verrechnung unserer Wertpapierfonds mit den entsprechenden Rückstellungen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens enthalten mit 1 Mio. € auch die von einem verbundenen Unternehmen begebenen Genussscheine.

Zuschreibungen auf Finanzanlagen betreffen fast ausschließlich den Beteiligungsbuchwert an der Automobilmanufaktur Dresden GmbH.

#### ANGABEN GEMÄß § 285 NR. 26 HGB

Wertpapier-Fonds (Werte zum 31.12.2010)

Mio. €	Buchwert (BW)	Marktwert (MW)	MW-BW	Ausschüttung 2010	Tägliche Rückgabe möglich	Unterlassene Abschreibung
HI-TV Fonds	1.986	1.940	-45	nein	ja	ja
HI-TV-AR Fonds	768	772	4	nein	ja	nein
HI-ZW Fonds	967	967	-	nein	ja	nein
HI-PF Fonds	1.725	1.725	-	nein	ja	nein

Die Anlageziele der Fonds sind eine laufzeitadäquate Verzinsung bei entsprechender Risikostreuung über folgende Wertpapierklassen:

Aktien, festverzinsliche Wertpapiere, Geldvermögen, sonstige Vermögenswerte.

Die Ermittlung der Marktwerte erfolgt anhand von Börsenkursen.

Die Treasury Fonds (HI-TV, HI-TV-AR) werden bei der Volkswagen AG dem Anlagevermögen zugeordnet und gem. HGB zu Anschaffungskosten bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen sind in diesem Kontext gem. § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB nur vorzunehmen soweit Hinweise auf eine dauerhafte Wertminderung der Fondsanteile vorliegen. Eine Wertberichtigung des HI-TV Fonds auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert wurde in 2010 nicht vorgenommen, weil keine voraussichtlich dauernde Wertminderung gegeben war. Gründe hierfür waren, dass die Marktwerte des HI-TV und des HI-TV-AR Fonds im Jahresverlauf 2010 eine aufsteigende Tendenz aufwiesen und sich die negative Differenz zwischen Marktwert und Buchwert des HI-TV Fonds gegenüber 2009 in Höhe von -4,8% auf -2,2% in 2010 verbesserte.

Gegenüber dem Jahr 2009 kam es durch das BilMoG zu Änderungen bei der Bewertung des Zeit-Wert- und des Pensionsfonds (HI-ZW, HI-PF). Gemäß § 253 Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 246 Abs. 2 HGB sind Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind und der Erfüllung der Verbindlichkeiten aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen, mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Der beizulegende Zeitwert dieser Vermögensgegenstände entspricht dem Marktpreis (§ 255 Abs. 4 HGB). Im Rahmen der Erstellung der Eröffnungsbilanz nach BilMoG erfolgte für den Zeit-Wert- und den Pensionsfonds eine Anpassung an den Zeitwert. Nach Bewertung dieser Vermögensgegenstände zum Zeitwert sieht BilMoG eine Saldierung mit den dazugehörigen Verpflichtungen vor (§ 246 Abs. 2 HGB). Die Saldierung wurde mit den dazugehörigen Verpflichtungen vorgenommen.

Aufgrund der Zeitwertbewertung des Zeit-Wert- und Pensionsfonds werden Wertentwicklungen sofort ergebniswirksam erfasst. Somit entfällt die Untersuchung eines möglicherweise vorhandenen Abschreibungsbedarfs aufgrund dauernder Wertminderung.

## ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS DER VOLKSWAGEN AG

Mio. €	BRUTTOBUCHWERTE				Anschaffungs-/ Herstellungskosten 31.12.2010	
	Anschaffungs-/ Herstellungskosten 01.01.2010	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge		
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	583	46	6	220	415	
Geleistete Anzahlungen	2	–	–2	–	–	
	<b>585</b>	<b>46</b>	<b>4</b>	<b>220</b>	<b>415</b>	
<b>Sachanlagen</b>						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	4.597	20	17	1	4.633	
Technische Anlagen und Maschinen	10.025	265	140	286	10.143	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.771	606	67	458	13.987	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	269	247	–228	5	284	
	<b>28.663</b>	<b>1.139</b>	<b>–4</b>	<b>750</b>	<b>29.048</b>	
<b>Finanzanlagen</b>						
Anteile an verbundenen Unternehmen	27.911	6.644	–	5.941	28.613	
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	233	272	–	6	499	
Beteiligungen	3.399	1.754	–	12	5.141	
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1	–	–	0	1	
Wertpapiere des Anlagevermögens	4.389	2.237	–	2.429*	4.196	
Sonstige Ausleihungen	78	–	–	1	77	
	<b>36.010</b>	<b>10.907</b>	<b>–</b>	<b>8.390</b>	<b>38.528</b>	
<b>Gesamt Anlagevermögen</b>	<b>65.258</b>	<b>12.091</b>	<b>–</b>	<b>9.360</b>	<b>67.990</b>	

\* Aufgrund der geänderten Bilanzierung von Wertpapieren des Anlagevermögens, die Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 HGB darstellen, sind diese ab dem 01.01.2010 in Höhe von 2.429 Mio. € mit den Schulden verrechnet worden.

## WERTBERICHTIGUNGEN

	Kumulierte Abschreibungen 01.01.2010	Abschreibungen laufendes Jahr	Abgänge	Umbuchungen	Zuschreibungen	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2010	Buchwerte 31.12.2010	Buchwerte 31.12.2009
	386	86	220	-	-	252	163	197
	-	-	-	-	-	-	-	2
	<b>386</b>	<b>86</b>	<b>220</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>252</b>	<b>163</b>	<b>199</b>
	3.588	96	1	0	-	3.683	950	1.010
	8.970	419	285	0	-	9.105	1.039	1.055
	12.173	678	449	0	-	12.402	1.586	1.598
	-	-	-	-	-	-	284	269
	<b>24.731</b>	<b>1.193</b>	<b>735</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>25.189</b>	<b>3.858</b>	<b>3.932</b>
	1.399	-	965	-	52	383	28.231	26.512
	0	-	-	-	0	0	499	232
	69	-	12	-	-	57	5.084	3.330
	1	-	0	-	0	1	0	0
	35	0	5	-	-	30	4.166	4.353
	0	-	0	-	0	0	77	77
	<b>1.505</b>	<b>0</b>	<b>982</b>	<b>-</b>	<b>52</b>	<b>471</b>	<b>38.056</b>	<b>34.505</b>
	<b>26.623</b>	<b>1.280</b>	<b>1.937</b>	<b>-</b>	<b>52</b>	<b>25.913</b>	<b>42.077</b>	<b>38.636</b>

**(2) VORRÄTE**

Mio. €	31.12.2010	31.12.2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	600	597
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	672	651
Fertige Erzeugnisse, Waren	1.911	2.029
Geleistete Anzahlungen	47	84
	<b>3.230</b>	<b>3.361</b>

**(3) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE**

Mio. €	31.12.2010	31.12.2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.395	911
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(1)	(1)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.172	7.118
davon aus Lieferungen und Leistungen	(2.169)	(1.258)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(2.070)	(2.024)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	338	204
davon aus Lieferungen und Leistungen	(315)	(168)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(-)	(-)
Sonstige Vermögensgegenstände	2.004	2.142
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(104)	(805)
	<b>13.909</b>	<b>10.376</b>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen neben den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hauptsächlich aus Forderungen im Zusammenhang mit Gewinnausschüttungen inklusive weiterberechneter Ertragsteuern sowie aus Darlehen mit kurz- und mittelfristigen Laufzeiten.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen noch nicht fällige Steuer- und Kostenerstattungen (1.343 Mio. € beziehungsweise 171 Mio. €), Forderungen aus dem Gebrauchtwagenverkauf im Auftrag für Tochtergesellschaften (176 Mio. €), geleistete Anzahlungen (159 Mio. €) und Rechte aus abgeschlossenen Devisenoptionsgeschäften (48 Mio. €).

**(4) WERTPAPIERE**

Mio. €	31.12.2010	31.12.2009
Sonstige Wertpapiere	79	80
	<b>79</b>	<b>80</b>

**(5) KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN**

Von den Guthaben bei Kreditinstituten betreffen 868 Mio. € Guthaben bei einem verbundenen Unternehmen. Davon sind 743 Mio. € Anlagen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr.

**(6) GEZEICHNETES KAPITAL**

Das Gezeichnete Kapital der Volkswagen AG ist durch auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien unterlegt. Eine Aktie gewährt einen rechnerischen Anteil von 2,56 € am Gesellschaftskapital. Neben Stammaktien existieren Vorzugsaktien, die mit dem Recht auf eine um 0,06 € höhere Dividende als die Stammaktien, jedoch nicht mit einem Stimmrecht ausgestattet sind.

Aufgrund der im Geschäftsjahr vollzogenen Kapitalerhöhung durch Ausübung von Wandelrechten aus der siebten und achten Tranche des Aktienoptionsplanes hat sich das Gezeichnete Kapital insgesamt um 0,1 Mio. € erhöht. Aufgrund der im Geschäftsjahr durchgeführten Kapitalerhöhung aus der Ausgabe von 64.904.498 stimmrechtslosen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht hat sich das Gezeichnete Kapital um insgesamt 166 Mio. € erhöht. Nach den Kapitalerhöhungen beträgt das Gezeichnete Kapital 1.191 Mio. €.

Das Gezeichnete Kapital setzt sich zusammen aus 295.045.567 nennwertlosen Stammaktien und 170.142.778 Vorzugsaktien.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Mai 2006 besteht bis zum 2. Mai 2011 ein Genehmigtes Kapital zur Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stammaktien von bis zu 90 Mio. €.

Durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 3. Dezember 2009 besteht nach der im Geschäftsjahr durchgeführten Kapitalerhöhung noch ein Genehmigtes Kapital bis zum 2. Dezember 2014 zur Ausgabe von bis zu 70.095.502 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Vorzugsaktien von bis zu 179,4 Mio. €.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22. April 2010 besteht ein Bedingtes Kapital bis zum 21. April 2015 aus der Begebung von bis zu 5 Mrd. € Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen von bis zu 102,4 Mio. €.

#### **AKTIENOPTIONSPLAN**

Der Vorstand hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats von der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 16. April 2002 zur Auflegung eines Aktienoptionsplanes Gebrauch gemacht. Hierfür besteht ein Bedingtes Kapital in Höhe von 7 Mio. €. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung zur Durchführung eines Aktienoptionsplans begeben werden, von ihren Wandlungsrechten Gebrauch machen.

Der Aktienoptionsplan räumt den Begünstigten – dem Vorstand, Top-Management und Management sowie den tariflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Volkswagen AG – das Recht ein, durch Zeichnung von Wandelschuldverschreibungen zum Einzelpreis von 2,56 € Rechte auf den Bezug von Aktien der Volkswagen AG zu erwerben. Jede Schuldverschreibung verbrieft das Recht zur Wandlung in zehn Stammaktien.

Die Bilanzierung der Aktienoptionen erfolgt erst zum Zeitpunkt der Ausübung des Bezugsrechts. Der dann zufließende Wandelpreis für die neuen Anteile wird dem Gezeichneten Kapital beziehungsweise der Kapitalrücklage zugeführt.

Nach dem Auslaufen der ersten sechs Tranchen ergeben sich die Wandelpreise und Wandelzeiträume aus der folgenden Tabelle. Die Angaben zur siebenten Tranche sind als Daten des Berichtsjahres verzeichnet, obwohl auch diese Tranche inzwischen ausgelaufen ist.

€	7. Tranche	8. Tranche
Basiswandelpreis	37,99	58,18
Wandelpreis		
ab 9. Juli 2007	41,79	
ab Veröffentlichung des Zwischenberichts Jan.-Sept. 2007	43,69	
ab 8. Juli 2008		64,00
ab Veröffentlichung des Zwischenberichts Jan.-Sept. 2008	45,59	66,91
ab Veröffentlichung des Zwischenberichts Jan.-Sept. 2009	47,49	69,82
mit Abschluss der Kapitalerhöhung zum 14. April 2010	46,82*	69,15*
ab Veröffentlichung des Zwischenberichts Jan.-Sept. 2010		72,06*
Beginn der Wandelfrist	09.07.2007	08.07.2008
Ende der Wandelfrist	01.07.2010	30.06.2011

\* Die Wandelpreise wurden ab 14.04.2010 aufgrund der durchgeführten Kapitalerhöhung angepasst.

Der Bestandwert an ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen belief sich bei einem Einzelwert von 2,56 € je Stück am 31. Dezember 2010 auf insgesamt 11.340,80 € (= 4.430 Stück), die das Recht auf den Bezug von 44.300 Stammaktien vermitteln. Die Verbindlichkeiten aus Wandelschuldverschreibungen sind unter den Sonstigen Verbindlichkeiten erfasst. Im Geschäftsjahr sind 37 Wandelschuldverschreibungen im Wert von 94,72 € von zwischenzeitlich ausgeschiedenen Mitarbeitern zurückgegeben worden. Aus der siebten und achten Tranche sind 4.017 Wandelrechte im Nominalwert von 10.283,52 € ausgeübt worden. Damit wurden 40.170 Aktien im Nennwert von 102.835,20 € ausgegeben.

Die Entwicklung der gewährten Ansprüche auf Aktienoptionen (siebente und achte Tranche) ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

	Nominalwert der Wandelschuld- verschreibung	Anzahl der Wandelrechte	Anzahl der wandel- baren Stammaktien
	€	Stück	Stück
<b>Stand am 01.01.2010</b>	<b>21.719,04</b>	<b>8.484</b>	<b>84.840</b>
ausgeübt	10.283,52	4.017	40.170
zurückgegeben	94,72	37	370
<b>Stand am 31.12.2010</b>	<b>11.340,80</b>	<b>4.430</b>	<b>44.300</b>

#### (7) KAPITALRÜCKLAGE

Mio. €	31.12.2010	31.12.2009
	<b>9.410</b>	<b>5.356</b>

Die Kapitalrücklage setzt sich aus dem Aufgeld von insgesamt 9.084 Mio. € aus den Kapitalerhöhungen, dem Aufgeld aus der Begebung von Optionsanleihen von 219 Mio. € sowie einem Einstellungsbetrag von 107 Mio. € aufgrund der in einem vorherigen Geschäftsjahr durchgeführten Kapitalherabsetzung zusammen. Aus dem Aufgeld aus der ordentlichen Kapitalerhöhung durch Ausgabe von stimmrechtslosen Vorzugsaktien und der Kapitalerhöhung durch Ausübung von Wandelrechten aus dem Aktienoptionsplan erhöhte sich die Kapitalrücklage im Geschäftsjahr um 4.055 Mio. €. Es wurden keine Beträge aus der Kapitalrücklage entnommen.

**(8) GEWINNRÜCKLAGEN**

Mio. €	31.12.2010	31.12.2009
Gesetzliche Rücklage	31	31
Andere Gewinnrücklagen	5.401	4.761
	<b>5.432</b>	<b>4.792</b>

Aus dem Jahresergebnis wurden gemäß § 58 Abs. 2 AktG insgesamt 640 Mio. € in die Anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

**(9) SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL**

Mio. €	31.12.2010	31.12.2009
Steuerrechtliche Rücklagen	0	0
Steuerrechtliche Abschreibungen	58	64
	<b>59</b>	<b>65</b>

Als steuerrechtliche Abschreibungen werden bei der Volkswagen AG Wertberichtigungen gemäß § 3 Abs. 2 Zonenrandförderungs-Gesetz, § 6b EStG/R 6.6 EStR, § 7d EStG und § 82d EStDV ausgewiesen.

Steuerrechtliche Rücklagen bestehen in geringem Umfang gemäß § 6b EStG.

**(10) RÜCKSTELLUNGEN**

Mio. €	31.12.2010	31.12.2009
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10.254	9.323
Steuerrückstellungen	4.970	4.241
Sonstige Rückstellungen	9.615	9.672
	<b>24.838</b>	<b>23.236</b>
davon: kurzfristig (bis 1 Jahr)	7.251	5.029
mittelfristig	7.249	7.765
langfristig (über 5 Jahre)	10.338	10.442
	<b>24.838</b>	<b>23.236</b>

**Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab.

Bei der VW AG basieren die Altersversorgungssysteme auf Leistungszusagen, wobei zwischen rückstellungs- und extern finanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird. Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt gem. § 253 HGB.

Für die versicherungsmathematische Bewertung im Handelsrecht wird bei der Volkswagen AG das schon nach IFRS vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für leistungsorientierte Zusagen (Projected Unit Credit Method i.S.d. IAS 19), verwendet. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet.

Neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften werden auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten, sowie weitere relevante Größen berücksichtigt.

Als Rechnungszinssatz wird der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Abzinsungssatz gem. § 253 Abs 2 des Monats Dezember 2010 bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren in Höhe von 5,15 % zu Grunde gelegt.

Die der Berechnung der Pensionsrückstellungen in 2010 zu Grunde gelegten Annahmen:

	31.12.2010	01.01.2010
Rechnungszins	5,15 %	5,25 %
Gehaltstrend	2,7 %	2,5 %
Rententrend	1,5 %	1,5 %
Vermögenserträge	4,25 %	5,0 %
Fluktuation	0,75 %	0,75 %
Rechnungsgrundlagen	Richttafeln 2005 G	Richttafeln 2005 G
Altersgrenzen	RV-Altersgrenzen- anpassungsgesetz 2007	RV-Altersgrenzen- anpassungsgesetz 2007

Pensionsverpflichtungen, die nicht über einen Fonds finanziert sind, werden in der Bilanz wie folgt erfasst:

Mio. €	31.12.2010	31.12.2009
Erfüllungsbetrag der nicht über einen Fonds finanzierte Verpflichtungen	11.226	10.833
Noch nicht zugeführte Beträge aus der BilMoG-Umstellung gem Art. 67Abs. 1 EGHGB	973	2.565
Pensionsrückstellung – nicht über einen Fonds finanziert	10.254	8.268

#### Wertpapiergebundene Altersversorgungszusage

Die betriebliche Altersversorgung bei der VW AG beruht seit 1996 in Deutschland auf einer Rentenbausteinzusage. Seit dem 1. Januar 2001 ist dieses Modell zu einem Pensionsfonds weiterentwickelt worden. Dabei wird der jährliche vergütungsabhängige Versorgungsaufwand treuhändisch durch den Volkswagen Pension Trust e.V. in Fonds angelegt. Dieses Modell bietet durch die Fondsanlage die Chance zu einer Steigerung der Versorgungsansprüche und sichert diese zusätzlich vollständig ab. Da die treuhändisch verwalteten Fondsanteile die Voraussetzungen von § 246 Abs. 2 HGB als Deckungsvermögen erfüllen, ist insoweit eine Verrechnung mit den Pensionsverpflichtungen erfolgt. Das Deckungsvermögen ist gem. § 253 Abs. 1 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Da die korrespondierende Versorgungsverpflichtung die zugesagte Mindestleistung übersteigt und sich ihre Höhe ausschließlich nach dem beizulegenden Zeitwert des Vermögens bestimmt, wird diese ebenfalls mit dem beizulegenden Zeitwert des Fonds angesetzt.

Deckungsvermögens (Pensionsfonds) in 2010:

Mio. €	31.12.2010	01.01.2010
Zeitwert des Pensionsfonds	1.725	1.492
Anschaffungskosten des Pensionsfonds	1.547	1.377

Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände wurde anhand von Marktpreisen auf einem aktiven Markt bestimmt.



Pensionsverpflichtungen im Pensionsfondsmodell werden in der Bilanz wie folgt erfasst:

Mio. €	31.12.2010	01.01.2010
Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen im Pensionsfondsmodell = Zeitwert des Pensionsfonds	1.725	1.492
Noch nicht zugeführte Beträge aus der BilMoG-Umstellung gem Art. 67Abs. 1 EGHGB	122	323
Pensionsrückstellung – fondsfinanziert	1.603	1.169
Saldierung mit Zeitwert des Pensionsfonds (gem § 246 Abs. 2 HGB)	1.725	1.492
Aktiver Betrag aus Vermögensverrechnung*	122	323

\* gem. BilMoG neue Position (E.) in der Bilanz.

Folgende Beträge wurden 2010 in der Gewinn- und Verlustrechnung verrechnet:

Mio. €	Verrechnete Aufwendungen und Erträge der über den Pensionsfonds finanzierten Verpflichtungen incl. des Fondsvermögens
<b>Finanzergebnis</b>	
Zinserträge (Wertentwicklung des Pensionsfonds)	64
Zinsaufwendungen	64

Die Personalaufwendungen sind als Kosten aus Altersversorgung in den Personalkosten der Funktionsbereiche enthalten; die Zinsaufwendungen der Verpflichtung und die Erträge aus Zeitwertänderungen des Pensionsfondsvermögens werden in den Finanzierungsaufwendungen verrechnet ausgewiesen.

Da sich die Pensionsrückstellung aufgrund der Erstbewertung des BilMoG erhöht, besteht nach § 67 Abs. 1 EGHGB die Möglichkeit, den Übergangsbetrag spätestens bis zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünfzehntel anzusammeln. Bis zum Bilanzstichtag wurden aufgrund dieser Regelung insgesamt 1.095 Mio € noch nicht der Rückstellung zugeführt. Die Übergangsbeträge werden, soweit zugeführt, im außerordentlichen Ergebnis erfasst.

#### Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen bestehen unter anderem für Gewährleistungen (2,4 Mrd. €), Personalkosten (1,6 Mrd. € im Wesentlichen für Dienstjubiläen, Altersteilzeit und andere Kosten der Belegschaft) und sonstige Vertriebsaufwendungen (2,2 Mrd. €).

Die Volkswagen AG gibt seit dem 01.01.1998 das Zeit-Wertpapier als Vorsorgekonzept zur Lebensarbeitszeitplanung aus. Zu diesem Zweck wurde ein anerkannter Spezialfonds aufgelegt.

Das Deckungsvermögen ist gem. § 253 Abs. 1 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände der Zeit-Wertfonds wurde anhand von Marktpreisen (Börsenkurse) auf dem aktiven Markt bestimmt.

Deckungsvermögen (Zeit-Wertfonds) in 2010:

Mio. €	31.12.2010	01.01.2010
Zeitwert der Zeit-Wertfonds	1.020	965
Anschaffungskosten der Zeit-Wertfonds	1.069	1.052
Saldierung mit Zeitwert (gem. § 246 Abs. 2 HGB)	1.020	965

### Auf-/Abzinsungen

Auf die Rückstellungen zum 31.12.2009 hätte beim Übergang auf das neue HGB eine zusätzliche Abzinsung von 211 Mio. € berücksichtigt werden müssen. Die Volkswagen AG hat von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, den höheren Rückstellungsstand fortzuführen. Zum 31.12.2010 lag der nicht buchmäßig erfasste Abzinsungsbetrag auf diesen Altbestand bei 130 Mio. €.

Im Geschäftsjahr 2010 sind insgesamt 71 Mio. € Abzinsungen auf Rückstellungen (ohne Pensionsrückstellungen) im Abschluss enthalten.

### (11) VERBINDLICHKEITEN

Mio. €	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Summe 31.12.2010	Summe 31.12.2009	Restlaufzeit bis 1 Jahr
Art der Verbindlichkeit				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	43	443	461	61
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	68	68	18	18
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.854	1.854	1.771	1.771
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	14.870	21.898	22.952	15.190
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	151	151	58	58
Sonstige Verbindlichkeiten	516	837	714	430
davon: aus Steuern	(88)	(88)	(74)	(74)
im Rahmen der sozialen Sicherheit	(7)	(7)	(7)	(7)
	<b>17.502</b>	<b>25.251</b>	<b>25.973</b>	<b>17.528</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, stammen mit 1.422 Mio. € (Vorjahr: 1.173 Mio. €) beziehungsweise 38 Mio. € (Vorjahr: 40 Mio. €) aus Lieferungen und Leistungen. Von den Verbindlichkeiten sind 19.778 Mio. € (Vorjahr: 21.210 Mio. €) verzinslich. In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind 1.482 Mio. € (Vorjahr: 7.693 Mio. €) mit mehr als 5 Jahren Restlaufzeit enthalten. Die Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten in Höhe von 42 Mio. € (Vorjahr: 57 Mio. €) Verbindlichkeiten mit mehr als 5 Jahren Restlaufzeit.

Für die ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte. Von den Sonstigen Verbindlichkeiten sind 469 Mio. € durch Grundpfandrechte gesichert.

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt 1.524 Mio. €.

### Haftungsverhältnisse

#### Eventualverbindlichkeiten

Mio. €	31.12.2010	31.12.2009
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	34	34
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	23.841	25.855
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(6.164)	(6.238)
Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	2.197	942
<b>Gesamt</b>	<b>26.072</b>	<b>26.831</b>

Der wesentliche Inhalt der Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen entfällt auf Garantien gegenüber Gläubigern von Tochtergesellschaften aus von diesen begebenen Anleihen und in diesem Zusammenhang abgeschlossenen Swap-Transaktionen.

#### Risikoeinschätzung der Inanspruchnahme von Haftungsverhältnissen

Die Volkswagen AG gibt Garantien für von den Finanzierungsgesellschaften begebene Kapitalmarktemissionen, für Förderkredite supranationaler Finanzierungsinstitute sowie in Einzelfällen für Kredite an neu gegründete Tochtergesellschaften. Die Volkswagen AG führt ihre Tochtergesellschaften in einer Weise, dass diese ihren finanziellen Verpflichtungen jederzeit nachkommen können. Dazu finden neben einer monatlichen Liquiditätsberichterstattung an die Volkswagen AG regelmäßige Financial Reviews statt, in der Abweichungen der Ist- von der Planliquidität analysiert und erforderliche Korrekturmaßnahmen ergriffen werden. Basierend auf diesen Informationen wird ein Risiko einer Inanspruchnahme aus den gegebenen Garantien nicht gesehen.

#### Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte (§ 285 Nr. 3)

Die Volkswagen AG finanziert den überwiegenden Teil ihrer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber ausländischen verbundenen Unternehmen sowie einigen ausgewählten konzernfremden Importeuren auf der Grundlage eines echten Factorings über ihre Tochtergesellschaft Volkswagen Group Services S. A., Bruxelles bzw. die Volkswagen Belgium S. A., Bruxelles. Das Volumen belief sich im Geschäftsjahr auf 28 Mrd. €. In dieser Höhe sind der Gesellschaft liquide Mittel zugeflossen. Besondere neue Risiken entstehen aus diesen Geschäften nicht.

Im geringen Umfang verkauft die Volkswagen AG Fahrzeuge, im Wesentlichen an Autovermietungsgesellschaften, mit der Verpflichtung, sie nach einer festgelegten Zeit zurück zu kaufen. Zum 31.12.2010 betraf das ca. 23.000 Fahrzeuge im Wert von ca. 0,3 Mrd. €. Ein Risiko besteht bei der Vermarktung der zurück gekauften Fahrzeuge hinsichtlich des dann aktuellen Marktwertes.

In den Sonstigen Finanziellen Verpflichtungen sind branchenüblich langfristige Miet- und Leasingverträge für Büro- und Lagerflächen sowie Teststrecken enthalten. Besondere neue Risiken entstehen durch diese Geschäfte nicht.

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus zugesagten Darlehen an Tochtergesellschaften bestehen längstens bis zum Jahr 2015 finanzielle Verpflichtungen von rd. 5,9 Mrd. €.

Die aus Miet- und Leasingverträgen resultierenden finanziellen Verpflichtungen belaufen sich insgesamt auf 648 Mio. € (Vorjahr: 626 Mio. €). Davon sind 136 Mio. € in 2011 fällig. Auf Verträge mit einer Laufzeit von bis zu fünf Jahren entfallen – bei Ausgaben in 2011 von 101 Mio. € (davon 47 Mio. € gegenüber verbundenen Unternehmen) – voraussichtlich insgesamt 202 Mio. € (davon 92 Mio. € gegenüber verbundenen Unternehmen). Für Verträge mit Laufzeiten von bis zu 30 Jahren betragen die finanziellen Verpflichtungen über die gesamte verbleibende Vertragsdauer rund 445 Mio. €, davon 17 Mio. € gegenüber verbundenen Unternehmen (35 Mio. € werden in 2011 anfallen, davon 1 Mio. € gegenüber verbundenen Unternehmen).

Von den Grundstücken sind rund 38 ha (Bilanzwert 3 Mio. €) mit Erbbaurechten belastet.

Am 12. Januar 2010 wurde die Zustimmung der Aufsichtsbehörden zur Weitergabe der Anteile an LeasePlan an einem neuen Co-Investor erteilt. Dem Investor wurde bis zum 12.01.2012 die Option eingeräumt, die Anteile an die Volkswagen AG zum ursprünglichen Verkaufspreis zurück zu geben. Der Nominalwert der Option beläuft sich auf 1.380 Mio. €. Der Wert der Option beträgt zum 31.12.2010 –163 Mio. €.

Im Zuge der Gründung der LLC VW Rus wurde einem Co-Investor eine Put-Option gewährt, die ihm das Recht einräumt, nach Ablauf von 6 Jahren seinen Anteil an der Gesellschaft (jetzt: LLC VW Group Rus) zu seinen Anschaffungskosten zuzüglich einer angemessenen Verzinsung zurück zu geben. Die Option hat zum 31.12.2010 einen Marktwert von – 1 Mio. €. Aufgrund der möglichen Ausübung der Option wurde der Betrag unter den Sonstigen Rückstellungen erfasst.

Im Zuge der Veräußerung der gedas-Gruppe wurden Umsatzgarantien bis zum Jahr 2013 in Höhe von noch insgesamt 0,6 Mrd. € eingegangen, davon entfallen 0,3 Mrd. € auf 2011.

Porsche und Volkswagen haben als gemeinsame Zielsetzung die Verschmelzung der Porsche Automobil Holding SE mit der Volkswagen AG im Laufe des Jahres 2011, sofern dann die rechtlichen Voraussetzungen dafür gegeben sind.

Die Volkswagen AG und die Porsche Automobil Holding SE haben für den Fall, dass es nicht zu der nach der Grundlagenvereinbarung angestrebten Verschmelzung der Porsche Automobil Holding SE auf die Volkswagen AG kommt, gegenseitig ausübbar Call- und Put-Optionen hinsichtlich der verbleibenden 50,1% an der Porsche Zwischenholding GmbH vereinbart. Die Put-Option ist vom 15. November 2012 bis einschließlich 14. Januar 2013 sowie nochmals vom 1. Dezember 2014 bis einschließlich 31. Januar 2015 ausübbar; die Call-Option kann vom 1. März 2013 bis einschließlich 30. April 2013 sowie nochmals vom 1. August 2014 bis einschließlich 30. September 2014 gezogen werden. Der Nominalwert der Optionen beträgt jeweils 3.883 Mio. €.

Der mit einem finanzmathematischen Modell ermittelte Zeitwert beläuft sich auf – 233 Mio. € (Vorjahr: – 65 Mio. €) bzw. 2.001 Mio. € (Vorjahr: 48 Mio. €). Die Wertänderung der Optionen resultiert aus der Aktualisierung der zugrundeliegenden finanzmathematischen Annahmen.

Die Optionen beziehen sich auf denselben Vermögenswert (die Anteile an der Porsche Zwischenholding GmbH). In ihrer Kombination regeln sie den Erwerb der 50,1 % Anteile an der Porsche Zwischenholding GmbH insofern als sie für den Fall, dass es nicht zur Verschmelzung der Volkswagen AG mit der Porsche Automobil Holding SE kommt, den Kaufpreis für beide Vertragsparteien bei allen Wertänderungen der Anteile an der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG verbindlich festschreiben. Sie sind wirtschaftlich somit als eine Einheit zu betrachten. Für die Folgebewertung sind deshalb die Wertänderungen der Optionen insgesamt zu betrachten. Saldiert beträgt der Zeitwert 1.768 Mio. € (Vorjahr: – 17 Mio. €). Ein Ansatz dieser positiven Wertänderung kommt nach dem Imparitätsprinzip nicht in Betracht. Die bei der erstmaligen Erfassung angesetzten Zeitwerte von –65 Mio. € bzw. 48 Mio. € werden deshalb unverändert fortgeführt. Der Zeitwert der Optionen wird unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

In der Grundlagenvereinbarung ist das Recht der Gesellschafter der Porsche Gesellschaft m.b.H., Salzburg, das operative Vertriebsgeschäft dieser Gesellschaft an die Volkswagen AG zu veräußern, vereinbart. Der Nominalwert dieser Option betrug 3.314 Mio. €. Die Option wurde am 10.11.2010 ausgeübt. In Höhe von 3.314 Mio. € besteht somit eine Sonstige finanzielle Verpflichtung zum Erwerb der Gesellschaft.

Gemäß § 5 Abs. 10 des Statuts für den Einlagensicherungsfonds hat sich die Volkswagen AG verpflichtet, den Bundesverband deutscher Banken e.V., Köln, von etwaigen Verlusten freizustellen, die durch dessen Maßnahmen zugunsten eines in Mehrheitsbesitz stehenden Kreditinstituts anfallen.

Die Volkswagen AG haftet aus ihren Beteiligungen an Personenhandelsgesellschaften.

Das Obligo für Investitionsvorhaben hält sich im üblichen Rahmen.

## Derivative Finanzinstrumente – nicht in Bewertungseinheiten (§ 254 HGB) enthalten

Mio. € Art und Umfang	NOMINALVOLUMEN		ZEITWERTE	
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009
Zinsswaps	–	0		
negative Zeitwerte			–	0
Zins-/Währungsswaps	–	146		
negative Zeitwerte			–	–4
Devisenterminkontrakte	2.069	18.698	20	1.092
davon: Devisenkäufe	1.899	3.478		
davon: positive Zeitwerte			49	10
negative Zeitwerte			–22	–74
davon: Devisenverkäufe	170	15.219		
davon: positive Zeitwerte			0	1.272
negative Zeitwerte			–7	–116
Devisenoptionskontrakte	2.007	3.662		
positive Zeitwerte			48	186
Wareterminkontrakte	1.793	1.288		
davon: positive Zeitwerte			479	365
negative Zeitwerte			–1	–6

Ab dem Geschäftsjahr 2010 sind in der Tabelle gemäß § 285 Nr. 19 HGB die Geschäfte nicht mehr aufgeführt, die in Bewertungseinheiten nach § 254 HGB enthalten sind.

## BEWERTUNGSMETHODEN

Die Zeitwerte der Derivate entsprechen im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden, zum Beispiel durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme mit dem Marktzinssatz oder die Anwendung anerkannter Optionspreismodelle, ermittelt und durch Bestätigung der Banken, die die Geschäfte abwickeln, überprüft. Die Ermittlung erfolgte auf Basis folgender Zinsstrukturen:

in %	EUR	USD	GBP	JPY	RUB	CHF	SEK	CZK	MXN
Zins für sechs Monate	1,227	0,456	1,050	0,348	4,400	0,238	2,015	1,560	4,690
Zins für ein Jahr	1,507	0,781	1,509	0,566	5,305	0,517	2,310	1,800	4,780
Zins für fünf Jahre	2,476	2,186	2,630	0,565	7,370	1,400	3,203	2,580	6,390
Zins für zehn Jahre	3,305	3,399	3,540	1,163	8,000	2,155	3,643	3,050	6,980

### Bilanzposten und Buchwerte

Von den derivativen, nicht in Bewertungseinheiten enthaltenen Finanzinstrumenten sind in den folgenden Bilanzposten enthalten (Vorjahr: alle derivativen Finanzinstrumente):

Mio. €	Bilanzposition	BUCHWERT	
		31.12.2010	31.12.2009
Optionsprämien	Sonstige Vermögensgegenstände	48	100
Drohende Verluste aus schwebenden Devisentermingeschäften	Sonstige Rückstellungen	29	194
Drohende Verluste aus schwebenden Warentermingeschäften	Sonstige Rückstellungen	1	6
Zinsabgrenzungen aus Zinsswaps und Zins-/Währungsswaps	Guthaben bei Kreditinstituten/Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	0

### Bewertungseinheiten (§254 HGB)

Die Erläuterung der abgesicherten Risiken, der Sicherungsstrategie und der mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen sind im Lagebericht enthalten.

Als Sicherungsinstrument kamen Devisentermingeschäfte, Devisentermingeschäfte aus strukturierten Devisenoptionen und kombinierte Zins-/Währungsswaps zum Einsatz.

Gegen Wechselkursrisiken abgesichert und in Bewertungseinheiten einbezogen wurden:

Mio. €	Sicherungsinstrument	31.12.2010		
		abgesichertes Volumen	Positiver Zeitwert	Negativer Zeitwert
Abgesicherte Risiken	Sicherungsinstrument			
Wechselkursrisiko Vermögensgegenstände	Zins-/Währungsswap	141	–	–11
	Devisentermingeschäfte	1	–	0
Wechselkursrisiko Schulden	Devisentermingeschäfte	–	–	–
Wechselkursrisiko schwebender Geschäfte	Devisentermingeschäfte	79	0	–1
Wechselkursrisiko erwarteter Transaktionen	Devisentermingeschäfte	45.817	760	–1.161

Die erwarteten Transaktionen beinhalten hauptsächlich in den nächsten 5 Jahren mit hoher Wahrscheinlichkeit zufließende Umsatzerlöse sowie Rohstoffeinkäufe in Fremdwährung. Einzelne geplante Einkäufe in geringen Umfang betreffen darüber hinaus gehende Zeiträume.

Die Wertermittlung zum Nachweis der Effektivität wird anhand von Discounted-Cash-Flows bzw. der Dollar-Offset-Methode vorgenommen.

Die Bilanzierung erfolgt nach der sogenannten „Einfrierungsmethode“.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

**(12) UMSATZERLÖSE**

Mio. €	2010	%	2009	%
nach Regionen				
Inland	21.515	37,6	22.274	46,5
Europa/ohne Inland	24.158	42,2	18.626	45,6
Nordamerika	3.854	6,7	2.602	5,4
Südamerika	799	1,4	382	0,8
Afrika	1.223	2,1	882	1,8
Asien-Pazifik	5.695	9,9	3.099	6,5
<b>Gesamt</b>	<b>57.243</b>	<b>100,0</b>	<b>47.864</b>	<b>100,0</b>
nach Segmenten				
Fahrzeuggeschäft	38.688	67,6	32.206	67,3
Originalteile	4.504	7,9	4.021	8,4
Sonstige Verkäufe	14.052	24,5	11.637	24,3
<b>Gesamt</b>	<b>57.243</b>	<b>100,0</b>	<b>47.864</b>	<b>100,0</b>

Bei den Sonstigen Verkäufen handelt es sich im Wesentlichen um Verbundlieferungen an unsere Tochtergesellschaften und um Aggregate- und Teilverkäufe an Dritte.

**(13) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE**

Mio. €	2010	2009
Sonstige betriebliche Erträge	3.478	4.435
davon Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	(6)	(6)

Die Sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Währungsumrechnung im Rahmen unseres Liefer- und Leistungsverkehrs (1,3 Mrd. €), Weiterberechnungen (1,2 Mrd. €) und Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (0,5 Mrd. €).

**(14) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN**

Mio. €	2010	2009
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.435	2.717
davon Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil	–	(0)

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten hauptsächlich Kosten aus der Währungsumrechnung im Rahmen des Liefer- und Leistungsverkehrs (1,1 Mrd. €), der imparitätischen Bewertung unserer nicht in einer Bewertungseinheit enthaltenen Devisenkursicherungsgeschäfte (0,2 Mrd. €) nach Verrechnung mit den im Vorjahr gebildeten Rückstellungen sowie Aufwendungen für Tochterunternehmen, die an diese Gesellschaften weiterberechnet werden (0,9 Mrd. €).

Die – nur noch in geringem Umfang angefallenen – steuerrechtliche Abschreibungen betreffenden Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil entfallen auf das Anlagevermögen.

**(15) FINANZERGEBNIS**

Mio. €	2010	2009
Erträge und Aufwendungen aus Beteiligungen	6.040	4.931
Erträge und Aufwendungen aus Zinsen	-566	-522
Sonstiges Finanzergebnis	-682	44
	<b>4.791</b>	<b>4.453</b>

**ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN AUS BETEILIGUNGEN**

Mio. €	2010	2009
Erträge aus Beteiligungen	1.441	1.717
davon aus verbundenen Unternehmen	(998)	(1.452)
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	4.929	3.303
Sonstige Beteiligungserträge	173	131
Sonstige Beteiligungsaufwendungen	453	122
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	52	98
	<b>6.040</b>	<b>4.931</b>

Die Erträge aus Beteiligungen umfassen im Wesentlichen Erträge von der Porsche Zwischenholding GmbH, unseren chinesischen Joint Ventures, der Global Automotive C. V., VW Logistics GmbH & Co. OHG, VW of South Africa (Pty.) Ltd., und Scania AB. In den Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen (vor allem von der AUDI AG, Financial Services AG, AutoVision GmbH, den VW Sachsen-Gesellschaften, VW Kraftwerk GmbH und der Automobilmanufaktur Dresden GmbH) sind auch weiterberechnete ergebnisabhängige Steuern erfasst.

Die Sonstigen Beteiligungserträge betreffen hauptsächlich einen Gewinn aus dem Verkauf der AUDI Brüssel S. A., Erträge aus der Zuschreibung auf den Beteiligungsbuchwert an der Automobilmanufaktur Dresden GmbH und Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen.

Unter den Sonstigen Beteiligungsaufwendungen wurden hauptsächlich Aufwendungen aus der Weitergabe von Beteiligungserträgen an ein verbundenes Unternehmen erfasst. Ebenso ist hier die vereinbarte Ausgleichszahlung aus einem Aktienoptionsgeschäft mit MAN AG enthalten.

**Erträge und Aufwendungen aus Zinsen**

Mio. €	2010	2009
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	57	120
davon aus verbundenen Unternehmen	(23)	(10)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	205	294
davon aus verbundenen Unternehmen	(117)	(146)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	828	936
davon an verbundene Unternehmen	(645)	(623)
	<b>-566</b>	<b>-522</b>

In den Erträgen und Aufwendungen aus Zinsen sind Aufwendungen aus dem Factoringgeschäft (Finanzierung von unverzinslichen Lieferforderungen) vornehmlich mit unserer Konzerngesellschaft Volkswagen Group Services S. A. enthalten. Ebenso werden hier die Erträge und Aufwendungen aus Zinssicherungsgeschäften ausgewiesen.



**Sonstiges Finanzergebnis**

Mio. €	2010	2009
Verluste/Gewinne aus Wertpapierverkäufen	–	44
Zinsanteil Pensionsaufwendungen	–710	–
Auf-/Abzinsung von Rückstellungen	10	–
Auf-/Abzinsung von Verbindlichkeiten	18	–
	<b>–682</b>	<b>44</b>

**(16) AUßERORDENTLICHES ERGEBNIS**

Mio. €	2010	2009
Außerordentliche Erträge	134	–
Außerordentliche Aufwendungen	1.922	–
	<b>–1.789</b>	<b>–</b>

Die außerordentlichen Aufwendungen und Erträge enthalten die aufgrund der erstmaligen Anwendung der mit dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) in das HGB aufgenommenen Regelungen hier auszuweisenden Posten (Artikel 67 EGHGB).

Mio. €	2010	2009
Außerordentliche Erträge		
Auflösung Rückstellung Devisentermingeschäfte	116	–
Fremdwährungsbewertung	17	–
	<b>134</b>	<b>–</b>

Mio. €	2010	2009
Außerordentliche Aufwendungen	–	–
Zuführung zu Pensionsrückstellungen	1.907	–
Marktwertanpassung Pensionsfonds	–115	–
Zuführung zu sonstigen Personalarückstellungen	14	–
Marktwertanpassung Zeitwertpapierfonds	82	–
Auf-/Abzinsung von Steuerrückstellungen	34	–
	<b>1.922</b>	<b>–</b>

In den Zuführungen zu Pensionsrückstellungen ist ein Ertrag von 115 Mio. € aus der Marktwertanpassung des Pensionsfonds und in den Zuführungen zu den sonstigen Personalarückstellungen ein Aufwand von 82 Mio. € aus der Marktwertanpassung von hierfür angelegten Wertpapierfonds enthalten.

**Sonstige Steuern**

Die den Funktionsbereichen zugeordneten Sonstigen Steuern betragen 38 Mio.€ (Vorjahr: 30 Mio.€). Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Fahrzeug- und Grundsteuer.

**Latente Steuern**

Nach dem Temporary-Konzept in der Ausgestaltung des BilMoG werden die latenten Steuern für Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen für alle Bilanzposten ermittelt. Da die Volkswagen AG als Organträgerin auch Steuerschuldnerin für die verbundenen

Unernehmen ist, mit denen ein Ergebnisabführungsvertrag besteht, werden bei der Ermittlung der latenten Steuern auch deren Differenzen berücksichtigt. Die Volkswagen AG ist außerdem als Mitunternehmer an Personengesellschaften beteiligt. Die latenten Steuern auf die Differenz zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen, sind, soweit es die Körperschaftsteuer betrifft, ebenfalls bei der Volkswagen AG auszuweisen. Die Ermittlung der latenten Steuern auf diese Differenzen erfolgt mit einem durchschnittlichen Ertragsteuersatz von 29,5 % bzw. 15,84 %. Nach der Verrechnung der aktiven und passiven latenten Steuern verbleibt ein aktiver Überhang, der entsprechend dem Wahlrecht des § 274 HGB nicht aktiviert wird.

Mio. €	AKTIVE LATENTE STEUERN		PASSIVE LATENTE STEUERN	
	Differenz	Steuer	Differenz	Steuer
Sachverhalt				
<b>Aktiva</b>				
Anlagevermögen	1.718	505	-390	-115
Umlaufvermögen	933	275	-0	0
Übrige	8	2	-51	-15
<b>Passiva</b>				
Sonderposten	-	-	-0	0
Rückstellungen	6.336	1.878	-	-
Verbindlichkeiten	147	43	-	-
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-34	-10
<b>Summe</b>		<b>2.703</b>		<b>-140</b>
Saldierung		-140		140
Aktiver Überhang		2.563		

#### MITTEILUNGEN UND VERÖFFENTLICHUNGEN VON VERÄNDERUNGEN DES STIMMRECHTSANTEILS AN DER VOLKSWAGEN AG NACH § 21 UND § 26 WPHG

##### PORSCHE

1) Die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Porsche Automobil Holding SE an der Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland, am 5. Januar 2009 die Schwelle von 50 % überschritten hat und zu diesem Tag 50,76 % (149.696.680 Stimmrechte) beträgt.

2) Folgende Personen haben uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil des jeweiligen Mitteilenden an der Volkswagen Aktiengesellschaft am 5. Januar 2009 die Schwelle von 50 % überschritten hat und zu diesem Tag 50,76 % (149.696.680 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche vorgenannten 149.696.680 Stimmrechte sind dem jeweiligen Mitteilenden nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die den Mitteilenden zugerechneten Stimmrechte werden über Tochterunternehmen im Sinne von § 22 Abs. 3 WpHG gehalten, deren zugerechneter Stimmrechtsanteil 3 % oder mehr beträgt und die in den Klammern angegeben sind:

Mag. Josef Ahorner, Österreich

(Ferdinand Porsche Privatstiftung, Salzburg/Österreich; Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg/Österreich; Louise Daxer-Piëch GmbH, Salzburg/Österreich; Louise Daxer-Piëch GmbH, Grünwald/Deutschland; Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg/Österreich; Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland; Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg/Österreich; Gerhard Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland; Familien Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Grünwald/Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland),

Mag. Louise Kiesling, Österreich

(Ferdinand Porsche Privatstiftung, Salzburg/Österreich; Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg/Österreich; Louise Daxer-Piëch GmbH, Salzburg/Österreich; Louise Daxer-Piëch GmbH, Grünwald/Deutschland; Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg/Österreich; Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland; Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg/Österreich; Gerhard Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland; Familien Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Grünwald/Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland),

Prof. Ferdinand Alexander Porsche, Österreich

(Ferdinand Porsche Privatstiftung, Salzburg/Österreich; Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg/Österreich; Louise Daxer-Piëch GmbH, Salzburg/Österreich; Louise Daxer-Piëch GmbH, Grünwald/Deutschland; Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg/Österreich; Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland; Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg/Österreich; Gerhard Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland; Familien Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Grünwald/Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland),

Dr. Oliver Porsche, Österreich

(Ferdinand Porsche Privatstiftung, Salzburg/Österreich; Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg/Österreich; Louise Daxer-Piëch GmbH, Salzburg/Österreich; Louise Daxer-Piëch GmbH, Grünwald/Deutschland; Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg/Österreich; Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland; Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg/Österreich; Gerhard Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland; Familien Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Grünwald/Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland),

Kai Alexander Porsche, Österreich

(Ferdinand Porsche Privatstiftung, Salzburg/Österreich; Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg/Österreich; Louise Daxer-Piëch GmbH, Salzburg/Österreich; Louise Daxer-Piëch GmbH, Grünwald/Deutschland; Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg/Österreich; Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland; Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg/Österreich; Gerhard Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland; Familien Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Grünwald/Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland),

Mark Philipp Porsche, Österreich

(Ferdinand Porsche Privatstiftung, Salzburg/Österreich; Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg/Österreich; Louise Daxer-Piëch GmbH, Salzburg/Österreich; Louise Daxer-Piëch GmbH, Grünwald/Deutschland; Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg/Österreich; Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland; Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg/Österreich; Gerhard Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland; Familien Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Grünwald/Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland),

Gerhard Anton Porsche, Österreich

(Ferdinand Porsche Privatstiftung, Salzburg/Österreich; Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg/Österreich; Louise Daxer-Piëch GmbH, Salzburg/Österreich; Louise Daxer-Piëch GmbH, Grünwald/Deutschland; Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg/Österreich; Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland; Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg/Österreich; Gerhard Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland; Familien Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Grünwald/Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland),

Ing. Hans-Peter Porsche, Österreich

(Familie Porsche Privatstiftung, Salzburg/Österreich; Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg/Österreich; Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg/Österreich; Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland; Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald/Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland),

Peter Daniel Porsche, Österreich

(Familie Porsche Privatstiftung, Salzburg/Österreich; Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg/Österreich; Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg/Österreich; Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland; Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald/Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland),

Dr. Wolfgang Porsche, Deutschland

(Familie Porsche Privatstiftung, Salzburg/Österreich; Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg/Österreich; Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg/Österreich; Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland; Wolfgang Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland; Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald/Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland),

Ferdinand Porsche Privatstiftung, Salzburg/Österreich

(Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg/Österreich; Louise Daxer-Piëch GmbH, Salzburg/Österreich; Louise Daxer-Piëch GmbH, Grünwald/Deutschland; Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg/Österreich; Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland; Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg/Österreich; Gerhard Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland; Familien Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Grünwald/Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland),

Familie Porsche Privatstiftung, Salzburg/Österreich

(Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg/Österreich; Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg/Österreich; Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland; Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald/Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland),

Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg/Österreich

(Louise Daxer-Piëch GmbH, Salzburg/Österreich; Louise Daxer-Piëch GmbH, Grünwald/Deutschland; Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg/Österreich; Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland; Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg/Österreich; Gerhard Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland; Familien Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Grünwald/Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland),

Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg/Österreich

(Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg/Österreich; Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland; Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald/Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland),

Louise Daxer-Piëch GmbH, Salzburg/Österreich

(Louise Daxer-Piëch GmbH, Grünwald/Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland; Familien Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Grünwald/Deutschland),

Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg/Österreich

(Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland; Familien Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Grünwald/Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland),

Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg/Österreich  
(Gerhard Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland; Familien Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Grünwald/Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland),

Louise Daxer-Piëch GmbH, Grünwald/Deutschland  
(Familien Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Grünwald/Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland),

Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland  
(Familien Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Grünwald/Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland),

Gerhard Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland  
(Familien Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Grünwald/Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland),

Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg/Österreich  
(Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland; Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald/Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland),

Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland  
(Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald/Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland),

Wolfgang Porsche GmbH, Grünwald/Deutschland  
(Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald/Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland),

Familien Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Grünwald/Deutschland  
(Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland),

Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald/Deutschland  
(Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland),

Porsche GmbH, Stuttgart/Deutschland  
(Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland),

Dr. Hans Michel Piëch, Österreich  
(Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland; Hans Michel Piëch GmbH, Grünwald/Deutschland; Dr. Hans Michel Piëch GmbH, Salzburg/Österreich),

Dr. Hans Michel Piëch GmbH, Salzburg/Österreich  
(Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland; Hans Michel Piëch GmbH, Grünwald/Deutschland),

Hans Michel Piëch GmbH, Grünwald/Deutschland  
(Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland),

Dipl.-Ing. Dr. h.c. Ferdinand Piëch, Österreich  
(Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland; Ferdinand Piëch GmbH, Grünwald/Deutschland; Dipl.-Ing. Dr. h.c. Ferdinand Piëch GmbH, Salzburg/Österreich; Ferdinand Karl Alpha Privatstiftung, Wien/Österreich),

Ferdinand Karl Alpha Privatstiftung, Wien/Österreich  
(Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland; Ferdinand Piëch GmbH, Grünwald/  
Deutschland; Dipl.-Ing. Dr. h.c. Ferdinand Piëch GmbH, Salzburg/Österreich),

Dipl.-Ing. Dr. h.c. Ferdinand Piëch GmbH, Salzburg/Österreich  
(Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland; Ferdinand Piëch GmbH, Grünwald/  
Deutschland),

Ferdinand Piëch GmbH, Grünwald/Deutschland  
(Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland).

3) Die Porsche Holding Gesellschaft m.b.H., Salzburg/Österreich, und die Porsche GmbH, Salzburg/Österreich, haben uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Volkswagen Aktiengesellschaft am 5. Januar 2009 jeweils die Schwelle von 50 % überschritten hat und zu diesem Tag jeweils 53,13 % (156.702.015 Stimmrechte) beträgt.

Sämtliche vorgenannten 156.702.015 Stimmrechte sind der Porsche Holding Gesellschaft m.b.H. nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Unternehmen, über die die Stimmrechte gehalten werden und deren zugerechneter Stimmrechtsanteil 3 % oder mehr beträgt, sind:

- Porsche GmbH, Salzburg/Österreich;
- Porsche GmbH, Stuttgart/Deutschland;
- Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland.

Von den vorgenannten 156.702.015 Stimmrechten sind der Porsche GmbH, Salzburg/Österreich, 50,76 % der Stimmrechte (149.696.753 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Unternehmen, über die die Stimmrechte gehalten werden und deren zugerechneter Stimmrechtsanteil 3 % oder mehr beträgt, sind:

- Porsche GmbH, Stuttgart/Deutschland;
- Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart/Deutschland.

4) Die Porsche Wolfgang 1. Beteiligungs GmbH & Co. KG, Stuttgart, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr (indirekter) Stimmrechtsanteil an der Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland, am 29. September 2010 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 % und 50 % der Stimmrechte überschritten und zu diesem Tag 50,74 % der Stimmrechte (149.696.680 Stimmrechte) betragen hat.

Davon sind der Porsche Wolfgang 1. Beteiligungs GmbH & Co. KG 50,74 % der Stimmrechte (149.696.680 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die der Porsche Wolfgang 1. Beteiligungs GmbH & Co. KG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Volkswagen Aktiengesellschaft jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Wolfgang Porsche GmbH, Grünwald, Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart.

#### **QATAR**

Wir haben folgende Mitteilung erhalten:

(1) Pursuant to section 21 (1) WpHG we hereby notify for and on behalf of the State of Qatar, acting by and through the Qatar Investment Authority, Doha, Qatar, that its indirect voting rights in Volkswagen Aktiengesellschaft

(a) exceeded the threshold of 10 % on December 17, 2009 and amounted to 13.71 % of the voting rights of Volkswagen Aktiengesellschaft (40,440,274 voting rights) as per this date

(i) 6.93 % (20,429,274 voting rights) of which have been obtained by the exercise by Qatar Holding LLC of financial instruments within the meaning of section 25 (1) sentence 1 WpHG on that date granting the right to acquire shares in Volkswagen Aktiengesellschaft, and

(ii) all of which are attributed to the State of Qatar pursuant to section 22 (1) sentence 1 no. 1 WpHG.

(b) exceeded the threshold of 15 % on December 18, 2009 and amounted to 17.00 % of the voting rights of Volkswagen Aktiengesellschaft (50,149,012 voting rights) as per this date

(i) 3.29 % (9,708,738 voting rights) of which have been obtained by the exercise by Qatar Holding LLC of financial instruments within the meaning of section 25 (1) sentence 1 WpHG on that date granting the right to acquire shares in Volkswagen Aktiengesellschaft, and

(ii) all of which are attributed to the State of Qatar pursuant to section 22 (1) sentence 1 no. 1 WpHG.

Voting rights that are attributed to the State of Qatar pursuant to lit. (a) and (b) above are held via the following entities which are controlled by it and whose attributed proportion of voting rights in Volkswagen Aktiengesellschaft amount to 3 % each or more:

(aa) Qatar Investment Authority, Doha, Qatar;

(bb) Qatar Holding LLC, Doha, Qatar;

(cc) Qatar Holding Luxembourg II S.à.r.l., Luxembourg; Luxembourg;

(dd) Qatar Holding Netherlands B.V., Amsterdam, The Netherlands.

(2) Pursuant to section 21 (1) WpHG we hereby notify for and on behalf of the Qatar Investment Authority, Doha, Qatar, that its indirect voting rights in Volkswagen Aktiengesellschaft

(a) exceeded the threshold of 10 % on December 17, 2009 and amounted to 13.71 % of the voting rights of Volkswagen Aktiengesellschaft (40,440,274 voting rights) as per this date

(i) 6.93 % (20,429,274 voting rights) of which have been obtained by the exercise by Qatar Holding LLC of financial instruments within the meaning of section 25 (1) sentence 1 WpHG on that date granting the right to acquire shares in Volkswagen Aktiengesellschaft, and

(ii) all of which are attributed to the Qatar Investment Authority pursuant to section 22 (1) sentence 1 no. 1 WpHG.

(b) exceeded the threshold of 15 % on December 18, 2009 and amounted to 17.00 % of the voting rights of Volkswagen Aktiengesellschaft (50,149,012 voting rights) as per this date

(i) 3.29 % (9,708,738 voting rights) of which have been obtained by the exercise by Qatar Holding LLC of financial instruments within the meaning of section 25 (1) sentence 1 WpHG on that date granting the right to acquire shares in Volkswagen Aktiengesellschaft, and

(ii) all of which are attributed to the Qatar Investment Authority pursuant to section 22 (1) sentence 1 no. 1 WpHG.

Voting rights that are attributed to the Qatar Investment Authority pursuant to lit. (a) and

(b) above are held via the entities as set forth in (1) (bb) through (dd) which are controlled by it and whose attributed proportion of voting rights in Volkswagen Aktiengesellschaft amount to 3 % each or more.

- (3) Pursuant to section 21 (1) WpHG we hereby notify for and behalf of Qatar Holding LLC, Doha, Qatar, that its direct and indirect voting rights in Volkswagen Aktiengesellschaft

(a) exceeded the threshold of 10 % on December 17, 2009 and amounted to 13.71 % of the voting rights of Volkswagen Aktiengesellschaft (40,440,274 voting rights) as per this date

(i) 6.93 % (20,429,274 voting rights) of which have been obtained by the exercise of financial instruments within the meaning of section 25 (1) sentence 1 WpHG on that date granting the right to acquire shares in Volkswagen Aktiengesellschaft, and

(ii) 6.78 % (20,011,000 voting rights) of which are attributed to Qatar Holding LLC pursuant to section 22 (1) sentence 1 no. 1 WpHG.

(b) exceeded the threshold of 15 % on December 18, 2009 and amounted to 17.00 % of the voting rights of Volkswagen Aktiengesellschaft (50,149,012 voting rights) as per this date

(i) 3.29 % (9,708,738 voting rights) of which have been obtained by the exercise of financial instruments within the meaning of section 25 (1) sentence 1 WpHG on that date granting the right to acquire shares in Volkswagen Aktiengesellschaft, and

(ii) 6.78 % (20,011,000 voting rights) of which are attributed to Qatar Holding LLC pursuant to section 22 (1) sentence 1 no. 1 WpHG.

Voting rights that are attributed to Qatar Holding LLC pursuant to lit. (a) and (b) above are held via the entities as set forth in (1) (cc) through (dd) which are controlled by it and whose attributed proportion of voting rights in Volkswagen Aktiengesellschaft amount to 3 % each or more.

Wir haben folgende Mitteilung erhalten:

- (1) Pursuant to section 21 (1) WpHG we hereby notify for and on behalf of Qatar Holding Luxembourg II S.à.r.l., Luxembourg, Luxembourg, that its indirect voting rights in Volkswagen Aktiengesellschaft exceeded the thresholds of 10 % and 15 % on December 18, 2009 and amounted to 17.00 % of the voting rights of Volkswagen Aktiengesellschaft (50,149,012 voting rights) as per this date, all of which are attributed to Qatar Holding Luxembourg II S.à.r.l. pursuant to section 22 (1) sentence 1 no.1 WpHG.

Voting rights that are attributed to Qatar Holding Luxembourg II S.à.r.l. are held via the following entities which are controlled by it and whose attributed proportion of voting rights in Volkswagen Aktiengesellschaft amount to 3 % each or more:

- (a) Qatar Holding Netherlands B.V., Amsterdam, The Netherlands;  
 (b) Qatar Holding Germany GmbH, Frankfurt am Main, Germany.

- (2) Pursuant to section 21 (1) WpHG we hereby notify for and on behalf of Qatar Holding Netherlands B.V., Amsterdam, The Netherlands, that its indirect voting rights in Volkswagen Aktiengesellschaft exceeded the thresholds of 10 % and 15 % on December 18, 2009 and amounted to 17.00 % of the voting rights of Volkswagen Aktiengesellschaft (50,149,012



voting rights) as per this date, all of which are attributed to Qatar Holding Luxembourg II S.à.r.l. pursuant to section 22 (1) sentence 1 no. 1 WpHG.

Voting rights that are attributed to Qatar Holding Netherlands B.V. are held via the entity as set forth in (1) (b) which is controlled by it and whose attributed proportion of voting rights in Volkswagen Aktiengesellschaft amounts to 3 % or more.

- (3) Pursuant to section 21 (1) WpHG we hereby notify for and on behalf of Qatar Holding Germany GmbH, Frankfurt am Main, Germany, that its direct voting rights in Volkswagen Aktiengesellschaft exceeded the thresholds of 3 %, 5 %, 10 % and 15 % on December 18, 2009 and amounted to 17.00 % of the voting rights of Volkswagen Aktiengesellschaft (50,149,012 voting rights) as per this date.

#### LAND NIEDERSACHSEN

Das Land Niedersachsen hat unter dem 15. Januar 2010 mitgeteilt, dass das Land Niedersachsen zum 31. Dezember 2009 insgesamt 59.022.310 Stammaktien hält. Hiervon werden 440 Stück VW-Stammaktien direkt und 59.021.870 Stammaktien indirekt über die landeseigene Hannoverische Beteiligungsgesellschaft mbH (HanBG) gehalten.

#### ENTWICKLUNG VOM JAHRESÜBERSCHUSS ZUM BILANZGEWINN

Mio. €	2010	2009
Jahresüberschuss	1.550	1.082
Gewinnvortrag	130	2
Einstellungen in Gewinnrücklagen		
in Andere Gewinnrücklagen	-640	-200
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>1.039</b>	<b>884</b>

#### GESAMTPERIODENAUFWAND

##### Materialaufwand

Mio. €	2010	2009
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	40.219	35.906
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.635	2.053
	<b>42.853</b>	<b>37.959</b>

##### Personalaufwand

Mio. €	2010	2009
Löhne und Gehälter	5.538	4.868
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.354	1.777
davon für Altersversorgung	(385)	(905)
	<b>6.892</b>	<b>6.645</b>

#### SONSTIGE ANGABEN

Der Steueraufwand entfällt auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die anderen Geschäftsjahren zuzuordnenden Aufwendungen, hauptsächlich für Gewährleistungen, betragen 560 Mio.€ (Vorjahr: 140 Mio.€). Dem stehen aperiodische Erträge von 891 Mio.€ (Vorjahr: 687 Mio.€) gegenüber. Hierin sind vor allem die in den Sonstigen betrieblichen Erträgen erfassten Erträge aus der Auflösung von in Vorjahren dotierten Rückstellungen enthalten.

**AUSSERPLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN**

Mio. €	2010	2009
auf Finanzanlagen		
Verbundene Unternehmen	–	290
Sonstige Ausleihungen	–	0
Wertpapiere des Anlagevermögens	0	–
	<b>0</b>	<b>290</b>

**IM JAHRESDURCHSCHNITT BEI DER VOLKSWAGEN AG BESCHÄFTIGTE MITARBEITER**

	2010	2009
nach Gruppen		
Leistungslöhner	47.046	44.669
Zeitlöhner	17.651	21.462
Gehaltsempfänger	29.441	28.961
	94.137	95.092
Auszubildende	4.054	4.069
	<b>98.191</b>	<b>99.161</b>
nach Werken		
Wolfsburg	53.283	53.763
Hannover	12.561	12.778
Braunschweig	5.534	5.517
Kassel	13.329	13.501
Emden	7.519	7.616
Salzgitter	5.965	5.986
	<b>98.191</b>	<b>99.161</b>

Die Angaben zur personellen Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats und zur Veränderung dieser Gremien sowie zu den Mitgliedschaften der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien befinden sich auf den Seiten 42 ff dieses Berichts.

**ANGABEN ZU NAHE STEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN**

Als nahe stehende Personen oder Unternehmen gelten in Anlehnung an IAS 24 natürliche Personen und Unternehmen, die von der Volkswagen AG beeinflusst werden können, die einen Einfluss auf die Volkswagen AG ausüben können oder die unter dem Einfluss einer anderen nahe stehenden Partei der Volkswagen AG stehen.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2009 hat der Anteilsbesitz der Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, an den Stammaktien der Volkswagen AG die 50 %-Schwelle überschritten. Die Porsche Automobil Holding SE hielt ab diesem Zeitpunkt mit 50,76 % die Mehrheit der Stimmrechte. Durch Ausübung von Wandelrechten aus dem Aktienoptionsplan hat sich der Stimmrechtsanteile zwischenzeitlich auf 50,74 % verringert.

Auf der außerordentlichen Hauptversammlung der Volkswagen AG am 3. Dezember 2009 wurde die Schaffung von Entsendungsrechten für das Land Niedersachsen beschlossen. Damit kann die Porsche Automobil Holding SE nicht mehr die Mehrheit der Mitglieder im Aufsichtsrat der Volkswagen AG bestellen, solange dem Land Niedersachsen mindestens 15 % der Stammaktien gehören. Die Porsche Automobil Holding SE hat aber weiterhin die Möglichkeit an den unternehmenspolitischen Entscheidungen des Volkswagen Konzerns mitzuwirken. Zuvor hatte der Aufsichtsrat von Volkswagen der Grundlagenvereinbarung zwischen der Volkswagen AG, der Porsche Automobil Holding SE, der Porsche Holding Gesellschaft m.b.H. und Porsche GmbH, beide Salzburg, der Porsche Zwischenholding GmbH, Stuttgart, den Stammaktionären der Porsche Automobil Holding SE sowie den Arbeitnehmervertretungen der Volks-

wagen AG, der Porsche Automobil Holding SE und der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart, zur Schaffung eines integrierten Automobilkonzerns unter Führung von Volkswagen zugestimmt.

Im Zuge der Umsetzung der Verträge hat die Volkswagen AG mit der Porsche Automobil Holding SE und Gesellschaften des Porsche Zwischenholding GmbH Konzerns darüber hinaus insbesondere folgende Vereinbarungen getroffen:

- › Die Volkswagen AG wird von der Porsche Automobil Holding SE von Verpflichtungen aus bestimmten Rechtsstreitigkeiten, Steuerverbindlichkeiten (zuzüglich Zinsen) und bestimmten Großschäden freigestellt.
- › Der Volkswagen AG werden durch die Porsche Automobil Holding SE verschiedene Garantien bezüglich der Porsche Zwischenholding GmbH und der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG gewährt. Diese beziehen sich unter anderem auf die ordnungsgemäße Ausgabe und volle Einzahlung der Aktien an der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, auf die Inhaberschaft der Anteile an der Porsche Zwischenholding GmbH und der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG sowie auf das Vorliegen der für die operative Tätigkeit der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG erforderlichen Genehmigungen, Erlaubnisse und Schutzrechte.
- › Die Volkswagen AG stellt die Porsche Automobil Holding SE von bestimmten Finanzgarantien, die die Porsche Automobil Holding SE gegenüber Gläubigern der Gesellschaften des Porsche Zwischenholding GmbH Konzerns gegeben hat, in Höhe ihres Anteils am Kapital der Porsche Zwischenholding GmbH frei.
- › Die Volkswagen AG steht bei Fälligkeit und Uneinbringlichkeit im Falle der Insolvenz der Porsche Zwischenholding GmbH oder der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG für Darlehensverpflichtungen dieser Gesellschaften gegenüber der Porsche Automobil Holding SE ein, soweit diese Verpflichtungen bei Nicht-Insolvenz im Zeitpunkt der Fälligkeit durch Aufrechnung mit Ansprüchen gegenüber der Porsche Automobil Holding SE hätten erfüllt werden können.
- › Die Volkswagen AG hat die Porsche Automobil Holding SE von Ansprüchen des Einlagensicherungsfonds im Innenverhältnis freigestellt, nachdem die Porsche Automobil Holding SE im August 2009 eine vom Bundesverband Deutscher Banken geforderte Freistellungserklärung gegenüber dem Einlagensicherungsfonds abgegeben hatte. Die Volkswagen AG hat sich zudem verpflichtet, den Einlagensicherungsfonds von etwaigen Verlusten freizustellen, die durch dessen Maßnahmen zugunsten eines im Mehrheitsbesitz stehenden Kreditinstituts anfallen.

Die Volkswagen AG und die Porsche Automobil Holding SE haben außerdem für den Fall, dass es nicht zu der nach der Grundlagenvereinbarung angestrebten Verschmelzung der Porsche Automobil Holding SE auf die Volkswagen AG kommt, gegenseitig ausübbar Call- und Put-Optionen hinsichtlich der verbleibenden 50,1 % der Anteile an der Porsche Zwischenholding GmbH vereinbart. Die Put-Option ist vom 15. November 2012 bis einschließlich 14. Januar 2013 sowie nochmals vom 1. Dezember 2014 bis einschließlich 31. Januar 2015 ausübbar; die Call-Option kann vom 1. März 2013 bis einschließlich 30. April 2013 sowie nochmals vom 1. August 2014 bis einschließlich 30. September 2014 gezogen werden.

Der Basispreis beider Optionen beträgt 3.883 Mio. € und unterliegt geringfügigen Anpassungen. Sowohl die Volkswagen AG (im Falle der Ausübung ihrer Call-Option) als auch die Porsche Automobil Holding SE (im Falle der Ausübung ihrer Put-Option) haben sich verpflichtet, steuerliche Belastungen aus der Ausübung der Optionen und eventuellen nachgelagerten Handlungen in Bezug auf die Beteiligung an der Porsche Zwischenholding GmbH sich ergebende steuerliche Belastungen (z. B. aus der Nachversteuerung der Ausgliederung 2007 und/oder 2009) zu tragen. Zur Sicherung von gegebenenfalls noch bestehenden Ansprüchen der Volkswagen AG aus dem Vertrag zwischen der Porsche Automobil Holding SE und der Volkswagen AG über die Beteiligung der Volkswagen AG an der Porsche Zwischenholding GmbH wurde für den Fall der Ausübung der Put- bzw. Call-Option zudem ein Einbehaltsmechanismus zugunsten der Volkswagen AG in Bezug auf den zu entrichtenden Kaufpreis vereinbart.

Sollten sich bei der Volkswagen AG, der Porsche Zwischenholding GmbH, der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG oder deren jeweiligen Tochtergesellschaften aus der Nachversteuerung der Ausgliederung 2007 und/oder 2009 steuerliche Vorteile ergeben, erhöht sich im Falle der Ausübung der Put-Option durch die Porsche Automobil Holding SE der von der Volkswagen AG für

die Übertragung des verbleibenden 50,1 %igen Anteils an der Porsche Zwischenholding GmbH zu entrichtende Kaufpreis um den Barwert der Steuervorteile.

Volkswagen hat des Weiteren der Porsche Holding Gesellschaft m.b.H., einer Gesellschaft im Besitz der Familien Porsche und Piëch, eine Put-Option in Bezug auf das operative Vertriebsgeschäft der Gesellschaft eingeräumt. Volkswagen wurden im Gegenzug Rechte zur Mitwirkung an der Führung der Gesellschaft während der Laufzeit der Option zugestanden. Die Option wurde am 10. November 2010 ausgeübt. Die Übertragung der Vertriebsgesellschaft wird zu einem fixierten Preis von 3,3 Milliarden Euro voraussichtlich im Laufe des ersten Halbjahrs 2011 erfolgen, spätestens bis zum 30. September 2011.

Alle Geschäfte mit der Porsche Automobil Holding SE, der Porsche Zwischenholding GmbH und der Porsche Holding Gesellschaft m. b. H. sowie allen mit diesen verbundenen Unternehmen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

Das Land Niedersachsen und die Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover, verfügten gemäß Mitteilung vom 20. Dezember 2010 am 31. Dezember 2010 über 20,00 % der Stimmrechte an der Volkswagen AG. Darüber hinaus wurde - wie oben dargestellt - von der Hauptversammlung der Volkswagen AG am 3. Dezember 2009 beschlossen, dass das Land Niedersachsen zwei Mitglieder des Aufsichtsrates bestellen darf (Entsendungsrecht). Rechtsgeschäfte mit dem Land Niedersachsen selbst sowie Unternehmen des Landes Niedersachsen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Alle Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen und sonstigen nahe stehenden Unternehmen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

Mitglieder des Vorstands beziehungsweise des Aufsichtsrats der Volkswagen AG sind Mitglieder in Aufsichtsräten beziehungsweise Vorständen von anderen Unternehmen oder sind Gesellschafter anderer Unternehmen, mit denen die Volkswagen AG im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält. Alle Geschäfte mit diesen Unternehmen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

Die folgenden Tabellen zeigen das Lieferungs- und Leistungsvolumen zwischen der Volkswagen AG und nahe stehenden Gesellschaften und Personen (konsolidierte und nicht konsolidierte Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, assoziierte Unternehmen, der Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, der Porsche Zwischenholding GmbH, Stuttgart, der Porsche Holding Gesellschaft m.b.H., Salzburg/Österreich und deren verbundenen Unternehmen sowie weitere nahe stehende Personen und Gesellschaften).

#### NAHE STEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Mio. €	ERBRACHTE LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	EMPFANGENELIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN
	2010	2010
Porsche Automobil Holding SE	0	–
Aufsichtsräte	0	0
Vorstandsmitglieder	0	–
Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften	6.296	4.596
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	350	417
Gemeinschaftsunternehmen <sup>1</sup>	2.477	463
Assoziierte Unternehmen	23	86
Versorgungspläne	2	–
Sonstige nahe stehende Personen oder Unternehmen	1	26
Porsche <sup>2</sup>	1.927	3
Land Niedersachsen und Mehrheitsbeteiligungen	10	0

1 Beinhaltet die Porsche Zwischenholding GmbH, Stuttgart und deren Tochterunternehmen.

2 Beinhaltet insbesondere die Porsche Holding Gesellschaft m.b.H., Salzburg/Österreich, und deren Tochterunternehmen.

Mio. €	ERTRÄGE AUS ERGEBNISABFÜHRUNGSVER- TRÄGEN UND DIVIDENDEN	ZINS- ERTRÄGE	ZINS- AUFWAND	GEWÄHRTE SICHERHEITEN	GEWÄHRTE KREDITLINIEN
	2010	2010	2010	2010	2010
Porsche Automobil Holding SE	-	-	-	-	-
Aufsichtsräte	-	-	-	-	-
Vorstandsmitglieder	-	-	-	-	-
Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften	3.451	60	60	652	262
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	13	1	0	-	65
Gemeinschaftsunternehmen <sup>1</sup>	788	1	0	5.908	-
Assoziierte Unternehmen	24	-	-	-	-
Versorgungspläne	-	-	-	-	-
Sonstige nahe stehende Personen oder Unternehmen	-	-	-	-	-
Porsche <sup>2</sup>	-	-	-	-	-
Land Niedersachsen und Mehrheitsbeteiligungen	-	-	-	-	-

1 Beinhaltet die Porsche Zwischenholding GmbH, Stuttgart und deren Tochterunternehmen.

2 Beinhaltet insbesondere die Porsche Holding Gesellschaft m.b.H., Salzburg/Österreich, und deren Tochterunternehmen.

Porsche wurden im Geschäftsjahr 2009 Finanzierungen von 0,7 Mrd. € gewährt, die am Bilanzstichtag noch zu 0,2 Mrd. € aus Factoring offen waren.

Die Porsche Corporate Finance GmbH, Salzburg, Zurich Branch, Österreich, hat im Geschäftsjahr 2010 sieben Commercial Papers der Volkswagen International Finance N.V., Amsterdam, Niederlande, mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 0,1 Mrd. € gezeichnet, die von der Volkswagen AG garantiert wurden. Bis zum Bilanzstichtag waren alle Papiere ausgelaufen.

Für Gemeinschaftsunternehmen wurden Sicherheiten in Höhe von 5.908 Mio. € gewährt.

Vorstand und Aufsichtsrat des Volkswagen Konzerns sind nahe stehende Personen. Für diesen Personenkreis sind folgende Leistungen und Vergütungen erfasst worden:

€	2010	2009
Kurzfristig fällige Leistungen	41.746.417	22.588.862
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-	-
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	9.420.390	3.025.899
Aktienbasierte Vergütungen	-	-
	<b>51.166.807</b>	<b>25.614.761</b>

Zum Geschäftsjahresende bestanden ausstehende Salden für die Tantieme der Vorstandsmitglieder in Höhe von 28.792.500 € (Vorjahr: 13.100.000 €). Die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses betreffen Zuführungen zu Pensionsrückstellungen für aktive Vorstandsmitglieder. Die genannten Aufwendungen entsprechen nicht der Definition von Vergütungen für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder nach dem Corporate Governance Kodex.

**VERGÜTUNGEN VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT**

€	2010	2009
Bezüge des Vorstands		
Erfolgsunabhängige Vergütung	7.759.479	5.623.917
Erfolgsabhängige Vergütung	28.912.500	13.100.000
Bezüge des Aufsichtsrats		
Fixe Vergütungsbestandteile	283.275	365.550
Variable Vergütungsbestandteile	4.791.163	3.474.965
Darlehen an Mitglieder des Aufsichtsrats	14.167	15.833

Die fixen Bezüge des Vorstands umfassen in unterschiedlichem Umfang auch eine Vergütung für die Übernahme von Mandaten bei Konzerngesellschaften sowie Sachzuwendungen, die insbesondere in der Überlassung von Dienstwagen und der Gewährung von Versicherungsschutz bestehen. Die jedem Vorstandsmitglied gezahlte variable Jahressondervergütung enthält jährlich wiederkehrende, an den geschäftlichen Erfolg des Unternehmens gebundene Komponenten. Sie orientiert sich im Wesentlichen an den erzielten Ergebnissen und der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens.

Am 31. Dezember 2010 betrug der Barwert der Pensionsverpflichtungen für Mitglieder des Vorstands 61.157.564 € (Vorjahr: 30.043.464 €). Die Dynamisierung der laufenden Renten erfolgt analog der Dynamisierung des höchsten Tarifgehaltes, sofern die Anwendung des § 16 BetrAVG nicht zu einer stärkeren Anhebung führt.

Ausgeschiedene Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen haben 8.562.867 € (Vorjahr: 8.252.535 €) erhalten. Für diesen Personenkreis betrug der Barwert der Pensionsverpflichtungen 107.392.431 € (Vorjahr: 86.581.736 €). Bei Dienstunfähigkeit besteht ein Anspruch auf das Ruhegehalt und eine 6-monatige Fortführung der normalen Bezüge bei Krankheit. Die Hinterbliebenen erhalten 66 2/3 % Witwenrente beziehungsweise 20 % Waisengeld je Kind – maximal jedoch 100 % – bezogen auf das Ruhegehalt des ehemaligen Vorstands.

Die individuellen Vergütungen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Rahmen des Vergütungsberichts innerhalb des Lageberichts erläutert.

An Mitglieder des Vorstands wurden unverzinsliche Vorschüsse in Höhe von 120.000 € (Vorjahr: 0 €) gezahlt, die mit der erfolgsabhängigen Vergütung verrechnet werden. An Mitglieder des Aufsichtsrats sind Darlehen in Höhe von insgesamt 14.167 € (Tilgung 2010: 1.667 €) gewährt worden. Die Darlehen sind grundsätzlich mit 4 % zu verzinsen; die vereinbarte Laufzeit beträgt bis zu 15 Jahre.

Wolfsburg, den 25. Februar 2011

Volkswagen Aktiengesellschaft

Der Vorstand

# Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Volkswagen AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Wolfsburg, 25. Februar 2011

Volkswagen Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Martin Winterkorn

Francisco Javier Garcia Sanz

Jochem Heizmann

Christian Klingler

Michael Macht

Horst Neumann

Hans Dieter Pötsch

Rupert Stadler

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 25. Februar 2011 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Nach § 10 Abs. 4 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht sowie über die interne Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht sowie in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichtes der Gesellschaft sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt.

Hannover, 25. Februar 2011

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Harald Kayser  
Wirtschaftsprüfer

Martin Schröder  
Wirtschaftsprüfer

# Organe

## Mitglieder des Vorstands und deren Mandate

MANDATE: STAND 31. DEZEMBER 2010

**PROF. DR. RER. NAT.**

**MARTIN WINTERKORN (63)**

Vorsitzender (seit 01.01.2007),

Forschung und Entwicklung

01.07.2000\*

Vorsitzender des Vorstands der

Porsche Automobil Holding SE

25.11.2009\*

**Mandate:**

- FC Bayern München AG, München
- Salzgitter AG, Salzgitter
- Porsche Ges.m.b.H., Salzburg
- Porsche Holding GmbH, Salzburg

**DR. RER. POL. H.C.**

**FRANCISCO JAVIER**

**GARCIA SANZ (53)**

Beschaffung

01.07.2001\*

**PROF. DR. RER. POL.**

**JOCHEM HEIZMANN (59)**

Nutzfahrzeuge

11.01.2007\*

**Mandate :**

- Lufthansa Technik AG, Hamburg

**CHRISTIAN KLINGLER (42)**

Vertrieb und Marketing

01.01.2010\*

**DR.-ING E.H. MICHAEL MACHT (50)**

Produktion

01.10.2010\*

**PROF. DR. RER. POL.**

**HORST NEUMANN (61)**

Personal und Organisation

01.12.2005\*

**Mandate:**

- Wolfsburg AG, Wolfsburg

**HANS DIETER PÖTSCH (59)**

Finanzen und Controlling

01.01.2003\*

Vorstand für Finanzen der Porsche

Automobil Holding SE

25.11.2009\*

**Mandate:**

- Porsche Ges.m.b.H., Salzburg
- Porsche Holding GmbH, Salzburg

**RUPERT STADLER (47)**

Vorsitzender des Vorstands der

AUDI AG

01.01.2010\*

Die Mitglieder des Vorstands nehmen im Zusammenhang mit ihrer Aufgabe der Konzernsteuerung und -überwachung weitere Aufsichtsratsmandate bei Konzern- und wesentlichen Beteiligungsunternehmen wahr.

Mitgliedschaft in inländischen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten.  
 Vergleichbare Mandate im In- und Ausland.

\* Das Datum bezeichnet den Beginn der jeweiligen Vorstandstätigkeit oder den Zeitraum der Zugehörigkeit zum Vorstand.

## Mitglieder des Aufsichtsrats und deren Mandate

MANDATE: STAND 31. DEZEMBER 2010

HON.-PROF. DR. TECHN. H.C.

DIPL.-ING. ETH

FERDINAND K. PIÉCH (73)

Vorsitzender

16.04.2002\*

**Mandate:**

- AUDI AG, Ingolstadt
- Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart
- MAN SE, München (Vorsitz)
- Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart
- Porsche Austria Ges.m.b.H., Salzburg
- Porsche Ges.m.b.H., Salzburg
- Porsche Holding GmbH, Salzburg
- Porsche Retail GmbH, Salzburg

BERTHOLD HUBER (61)

Stv. Vorsitzender

1. Vorsitzender der

Industriegewerkschaft Metall

25.05.2010\*

**Mandate:**

- AUDI AG, Ingolstadt (stv. Vorsitz)
- Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart
- Siemens AG, München (stv. Vorsitz)

DR. JUR. KLAUS LIESEN (79)

02.07.1987 – 03.05.2006\*

Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats

der Volkswagen AG (seit

03.05.2006)

DR. HUSSAIN ALI AL-ABDULLA (54)

Vice Chairman of Qatar Holding

22.04.2010\*

**Mandate:**

- Qatar Investment Authority, Doha
- Qatar Holding, Doha (stv. Vorsitz)
- Masraf Al Rayan, Doha (Vorsitz)
- Qatar Exchange, Doha (Vorsitz)
- Qatar Financial Centre, Doha
- Qatar Airways, Doha
- Gulf Investment Corporation, Safat/Kuwait

JÖRG BODE (40)

Niedersächsischer Minister für  
Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

04.11.2009\*

**Mandate:**

- Deutsche Messe AG, Hannover

DR. JUR. MICHAEL FRENZEL (63)

Vorsitzender des Vorstands  
der TUI AG

07.06.2001\*

**Mandate:**

- AWD Holding AG, Hannover
- AXA Konzern AG, Köln
- Hapag-Lloyd AG, Hamburg (Vorsitz)
- TUI Cruises GmbH, Hamburg
- TUI Deutschland GmbH, Hannover (Vorsitz)
- TUIfly GmbH, Hannover (Vorsitz)
- TUI China Travel Co. Ltd., Beijing
- TUI Travel PLC, London

BABETTE FRÖHLICH (45)

Industriegewerkschaft Metall,

Ressortleiterin Strategische

Planung

25.10.2007\*

**Mandate:**

- MTU Aero Engines Holding AG, München

DR. JUR. HANS MICHAEL GAUL (68)

19.06.1997\*

**Mandate:**

- Evonik Industries AG, Essen
- EWE AG, Oldenburg
- HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf
- IVG Immobilien AG, Bonn
- Siemens AG, München
- VNG – Verbundnetz Gas AG, Leipzig

DR. ING. JÜRGEN GROSSMANN (58)

Vorsitzender des Vorstands der  
RWE AG;

Gesellschafter der Georgs-  
marienhütte Holding GmbH

03.05.2006\*

**Mandate:**

- BATIG Gesellschaft für Beteiligungen mbH, Hamburg
- British American Tobacco (Germany) GmbH, Hamburg
- British American Tobacco (Industrie) GmbH, Hamburg
- Deutsche Bahn AG, Berlin
- SURTECO SE, Buttenwiesen-Pfaffenhofen (Vorsitz)
- Hanover Acceptances Limited, London

○ Mitgliedschaft in inländischen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten.

● Konzernmandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten.

○ Vergleichbare Mandate im In- und Ausland.

\* Das Datum bezeichnet den Beginn der jeweiligen Aufsichtsratsstätigkeit oder den Zeitraum der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat.

**PETER JACOBS (53)**

Vorsitzender des Betriebsrats Werk  
Emden der Volkswagen AG  
19.04.2007\*

**Mandate:**

- Volkswagen Belegschafts-  
genossenschaft für Regenerative  
Energien am Standort Emden eG,  
Emden
- Volkswagen Coaching GmbH,  
Wolfsburg

**DAVID MCALLISTER (40)**

Niedersächsischer  
Ministerpräsident  
01.07.2010\*

**HARTMUT MEINE (58)**

Bezirksleiter des IG Metall Bezirks  
Niedersachsen und Sachsen-Anhalt  
30.12.2008\*

**Mandate:**

- Continental AG, Hannover
- KME AG, Osnabrück

**PETER MOSCH (39)**

Vorsitzender des  
Gesamtbetriebsrats der AUDI AG  
18.01.2006\*

**Mandate:**

- AUDI AG, Ingolstadt
- Porsche Automobil Holding SE,  
Stuttgart

**ROLAND OETKER (61)**

19.06.1997 – 22.04.2010\*

**BERND OSTERLOH (54)**

Vorsitzender des Gesamt- und  
Konzernbetriebsrats der  
Volkswagen AG  
01.01.2005\*

**Mandate:**

- Autostadt GmbH, Wolfsburg
- Porsche Automobil Holding SE,  
Stuttgart
- Wolfsburg AG, Wolfsburg
- Auto 5000 GmbH, Wolfsburg
- Projekt Region Braunschweig  
GmbH, Braunschweig
- VfL Wolfsburg-Fußball GmbH,  
Wolfsburg
- Volkswagen Coaching GmbH,  
Wolfsburg

**JÜRGEN PETERS (66)**

01.11.2003 – 01.05.2010\*

**DR. JUR. HANS MICHEL PIĚCH (69)**

Selbstständiger Rechtsanwalt  
07.08.2009\*

**Mandate:**

- AUDI AG, Ingolstadt
- Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG,  
Stuttgart
- Porsche Automobil Holding SE,  
Stuttgart
- Porsche Austria Ges.m.b.H.,  
Salzburg (Vorsitz)
- Porsche Bank AG, Salzburg
- Porsche Cars Great Britain Ltd.,  
Reading
- Porsche Cars North America Inc.,  
Wilmington
- Porsche Ges.m.b.H., Salzburg  
(Vorsitz)
- Porsche Holding GmbH,  
Salzburg (Vorsitz)
- Porsche Ibérica S.A., Madrid
- Porsche Italia S.p.A., Padua
- Porsche Retail GmbH, Salzburg  
(Vorsitz)
- Schmittenhöhebahn AG, Zell am  
See
- Volksoper Wien GmbH, Wien

**DR. JUR. FERDINAND OLIVER****PORSCHE (49)**

Vorstand der Familie Porsche AG  
Beteiligungsgesellschaft  
07.08.2009\*

**Mandate:**

- AUDI AG, Ingolstadt
- Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG,  
Stuttgart
- Porsche Automobil Holding SE,  
Stuttgart
- Voith AG, Heidenheim
- Eterna S.A., Grenchen
- PGA S.A., Paris
- Porsche Lizenz- und  
Handelsgesellschaft mbH & Co  
KG, Bietigheim-Bissingen

**DR. RER. COMM. WOLFGANG****PORSCHE (67)**

Vorsitzender des Aufsichtsrats der  
Porsche Automobil Holding SE;  
Vorsitzender des Aufsichtsrats der  
Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG  
24.04.2008\*

**Mandate:**

- Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG,  
Stuttgart (Vorsitz)
- Porsche Automobil Holding SE,  
Stuttgart (Vorsitz)
- Eterna S.A., Grenchen (Vorsitz)
- Familie Porsche AG  
Beteiligungsgesellschaft,  
Salzburg (Vorsitz)
- Porsche Austria Ges.m.b.H.,  
Salzburg (stv. Vorsitz)
- Porsche Bank AG, Salzburg (stv.  
Vorsitz)
- Porsche Cars Great Britain Ltd.,  
Reading
- Porsche Cars North America Inc.,  
Wilmington
- Porsche Ges.m.b.H., Salzburg (stv.  
Vorsitz)
- Porsche Holding GmbH, Salzburg  
(stv. Vorsitz)
- Porsche Ibérica S.A., Madrid
- Porsche Italia S.p.A., Padua
- Porsche Retail GmbH, Salzburg  
(stv. Vorsitz)
- Schmittenhöhebahn AG, Zell am  
See

**WOLFGANG RITMEIER (62)**  
Vorsitzender des Vorstands der  
Volkswagen Management  
Association (VMA)  
19.04.2007\*

**Mandate:**

- Volkswagen Pension Trust e.V.,  
Wolfsburg

**HEINRICH SÖFJER (59)**  
03.08.2007 – 15.05.2010\*

**JÜRGEN STUMPF (56)**  
Vorsitzender des Betriebsrats  
Werk Kassel der Volkswagen AG  
01.01.2005\*

**BERND WEHLAUER (56)**  
Stv. Vorsitzender des Gesamt- und  
Konzernbetriebsrats der  
Volkswagen AG  
01.09.2005\*

**Mandate:**

- Wolfsburg AG, Wolfsburg
- Volkswagen Immobilien GmbH
- Volkswagen Pension Trust e.V.,  
Wolfsburg

**CHRISTIAN WULFF (51)**  
08.04.2003 – 30.06.2010\*

**THOMAS ZWIEBLER (45)**  
Vorsitzender des Betriebsrats  
Volkswagen Nutzfahrzeuge  
15.05.2010\*

**AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS**  
Stand 31.12.2010

**Mitglieder des Präsidiums**

Hon.-Prof. Dr. techn. h.c. Dipl.-Ing.  
ETH Ferdinand K. Piëch (Vorsitz)  
Berthold Huber (stv. Vorsitz)  
David McAllister  
Bernd Osterloh  
Dr. Wolfgang Porsche  
Bernd Wehlauer

**Mitglieder des  
Vermittlungsausschusses gemäß  
§ 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz**

Hon.-Prof. Dr. techn. h.c. Dipl.-Ing.  
ETH Ferdinand K. Piëch (Vorsitz)  
Berthold Huber (stv. Vorsitz)  
David McAllister  
Bernd Osterloh

**Mitglieder des  
Prüfungsausschusses**

Dr. Ferdinand Oliver Porsche  
(Vorsitz)  
Bernd Wehlauer (stv. Vorsitz)  
Babette Fröhlich  
Dr. jur. Hans Michael Gaul

**Mitglieder des  
Nominierungsausschusses**  
Hon.-Prof. Dr. techn. h.c. Dipl.-Ing.  
ETH Ferdinand K. Piëch (Vorsitz)  
David McAllister  
Dr. Wolfgang Porsche

**Mitglieder des Ausschusses für  
Geschäftsbeziehungen mit  
Aktionären**

(bis 16.06.2010)  
Roland Oetker (Vorsitz)  
Wolfgang Ritmeier (stv. Vorsitz)  
Dr. jur. Michael Frenzel  
Bernd Wehlauer

**Mitglieder des Ausschusses für  
besondere Geschäfte**

(bis 16.06.2010)  
Hon.-Prof. Dr. techn. h.c. Dipl.-Ing.  
ETH Ferdinand K. Piëch (Vorsitz)  
Jürgen Peters (stv. Vorsitz bis  
01.05.2010)  
Bernd Osterloh  
Dr. Wolfgang Porsche  
Bernd Wehlauer  
Christian Wulff

**Mitglieder des Ausschusses für  
Geschäfte mit Großaktionären**

(seit 17.09.2010)  
Hon.-Prof. Dr. techn. h.c. Dipl.-Ing.  
ETH Ferdinand K. Piëch (Vorsitz)  
Berthold Huber (stv. Vorsitz)  
Jörg Bode  
Dr. Michael Frenzel  
Bernd Osterloh  
Dr. Wolfgang Porsche  
Jürgen Stumpf  
Bernd Wehlauer

- Mitgliedschaft in inländischen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten.
- Konzernmandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten.
- Vergleichbare Mandate im In- und Ausland.

\* Das Datum bezeichnet den Beginn der jeweiligen Aufsichtsrats Tätigkeit oder den Zeitraum der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat.

Herausgeber:

Volkswagen Aktiengesellschaft  
Finanzpublizität  
Brieffach 1848-2  
38436 Wolfsburg  
Deutschland  
Telefon +49 (0) 5361 9-0  
Fax +49 (0) 5361 9-28282

ISSN 158.809.530.00